

Jahresrechnung

Inhalt

Konzernrechnung	141	Erfolgsrechnung
	142	Bilanz
	144	Eigenkapitalnachweis
	145	Comprehensive Income
	146	Mittelflussrechnung
Anhang zur Konzernrechnung	147	Anhang 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung
	158	Anhang 2 Kapitalanlagen
	165	Anhang 3 Fair-Value-Offenlegung
	171	Anhang 4 Derivative Finanzinstrumente
	175	Anhang 5 Akquisitionen
	177	Anhang 6 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)
	178	Anhang 7 Fremdkapital
	182	Anhang 8 Schadenrückstellungen
	184	Anhang 9 Rückversicherungsinformationen
	186	Anhang 10 Rückversicherung von Finanzgarantien
	187	Anhang 11 Ergebnis je Aktie
	188	Anhang 12 Steuern
	191	Anhang 13 Vorsorgeeinrichtung
	198	Anhang 14 Aktienbasierte Zahlungen
	201	Anhang 15 Entschädigungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen
	210	Anhang 16 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen
	212	Anhang 17 Angaben zu den Geschäftssegmenten
	220	Anhang 18 Beteiligungen und Variable Interest Entities
	230	Anhang 19 Restrukturierungsrückstellung
	231	Anhang 20 Risikobeurteilung
	232	Anhang 21 Nach Bilanzstichtag eingetretenes Ereignis
	234	Bericht des Konzernprüfers
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	237	Jahresbericht
	240	Erfolgsrechnung
	242	Bilanz
	244	Anhang
	256	Gewinnverwendungsantrag
	257	Bericht der Revisionsstelle
Geschäftsjahre 1999 – 2008	259	

Erfolgsrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. CHF	Anhang	2007	2008
Ertrag			
Verdiente Prämien	9, 17	31 664	25 501
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	9, 17	955	808
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2, 17	10 692	7 881
Nettoerträge auf Kapitalanlagen	2, 17	-739	-9 482
Übriger Ertrag	17	302	270
Total Ertrag		42 874	24 978
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	9, 17	-12 065	-10 007
Bezahlte Leistungen Lebens- und Krankenversicherung	9, 17	-11 112	-9 065
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	17	-2 120	2 822
Abschlussaufwendungen	9, 17	-6 499	-5 366
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	17	-4 077	-3 211
Technischer Zinsaufwand	17	-1 814	-1 501
Total Aufwand		-37 687	-26 328
Ergebnis vor Steuern		5 187	-1 350
Steuern		-1 025	486
Ergebnis		4 162	-864
Ergebnis je Aktie in CHF			
Unverwässert	11	11,95	-2,61
Verwässert	11	11,23	-2,61

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz

Per 31. Dezember

Aktiven

in Mio. CHF	Anhang	2007	2008
Kapitalanlagen	2, 3, 4		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 9045 im Jahr 2007 und 8188 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2007: 105 995; 2008: 106 216)		107 810	103 438
Handelsbestände (einschliesslich 15 000 im Jahr 2007 und 33 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		51 793	13 961
Aktien:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 1528 im Jahr 2007 und 9 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2007: 9039; 2008: 675)		10 759	833
Handelsbestände		22 103	15 355
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		7 414	6 611
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 682	2 143
Kurzfristige Kapitalanlagen zum Amortised-Cost-Wert, der annähernd dem Marktwert entspricht		8 786	5 802
Übrige Kapitalanlagen		16 465	15 822
Total Kapitalanlagen		227 812	163 965
Flüssige Mittel (einschliesslich 0 im Jahr 2007 und 2477 im Jahr 2008 aus Effektenleihgeschäften)		11 531	17 268
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		2 139	1 449
Prämien und sonstige Forderungen		14 341	12 446
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9	14 232	11 934
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		14 205	11 230
Aktivierte Abschlussaufwendungen	6, 9	5 152	4 311
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	6	6 769	6 139
Goodwill		4 897	4 265
Steuerforderungen		1 049	757
Übrige Aktiven		5 160	6 113
Total Aktiven		307 287	239 877

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven

in Mio. CHF	Anhang	2007	2008
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen	8	88 528	75 510
Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen	9	50 026	39 911
Kontosaldi Versicherungsnehmer	9	41 340	34 518
Prämienüberträge		7 722	7 802
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		8 377	5 872
Verbindlichkeiten aus Rückversicherung		5 384	5 493
Steuerverbindlichkeiten		679	769
Latente und langfristige Steuern	12	3 817	1 329
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	7	12 658	6 522
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten		33 552	21 245
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	7	23 337	20 453
Total Verbindlichkeiten		275 420	219 424
Eigenkapital			
Aktienkapital, Nennwert 0.10 CHF			
2007: 370 386 755; 2008: 363 516 036 Aktien genehmigt und ausgegeben		37	36
Kapitalreserven		11 208	10 776
Eigene Aktien		-1 540	-1 640
Übriger kumulierter Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, netto, abzüglich latenter Steuern		3 119	-2 407
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto, abzüglich latenter Steuern		-2 554	-4 854
Kumulierte Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, netto, abzüglich latenter Steuern		-115	-529
Total übriger kumulierter Comprehensive Income		450	-7 790
Gewinnreserven		21 712	19 071
Total Eigenkapital		31 867	20 453
Total Passiven		307 287	239 877

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. CHF	2007	2008
Aktien		
Bestand per 1. Januar	37	37
Aktienemission		1
Annullierung zurückgekaufter Aktien		-2
Bestand am Periodenende	37	36
Kapitalreserven		
Bestand per 1. Januar	11 136	11 208
Aktienemission ¹	38	992
Annullierung zurückgekaufter Aktien		-1 453
Aktienbasierte Vergütungen	-18	78
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien	52	-49
Bestand am Periodenende	11 208	10 776
Eigene Aktien		
Bestand per 1. Januar	-272	-1 540
Kauf eigener Aktien	-2 574	-2 032
Annullierung zurückgekaufter Aktien		1 453
Verkauf eigener Aktien	1 306	479
Bestand am Periodenende	-1 540	-1 640
Nicht realisierte Gewinne/Verluste, netto, abzüglich latenter Steuern		
Bestand per 1. Januar	2 230	3 119
Veränderung in der Berichtsperiode	889	-5 493
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 159		-33
Bestand am Periodenende	3 119	-2 407
Währungsumrechnung		
Bestand per 1. Januar	-205	-2 554
Veränderung in der Berichtsperiode	-2 349	-2 300
Bestand am Periodenende	-2 554	-4 854
Anpassung für Personalvorsorgeleistungen		
Bestand per 1. Januar	-724	-115
Veränderung in der Berichtsperiode	609	-414
Bestand am Periodenende	-115	-529
Gewinnreserven		
Bestand per 1. Januar	18 682	21 712
Ergebnis	4 162	-864
Dividenden auf Aktien	-1 162	-1 331
Kumulierter Effekt der Anwendung von FIN 48	30	
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 158		-31
Kumulierter Effekt der Anwendung von SFAS 159		-7
Latente Steuern auf grenzüberschreitenden Geschäftstransfers ²		-408
Bestand am Periodenende	21 712	19 071
Total Eigenkapital	31 867	20 453

¹ Dieser Wert entspricht der Prämie aus der Umwandlung einer Pflichtwandelanleihe, die im Dezember 2008 fällig wurde.

² Die Novation gewisser Verträge der Swiss Re-Niederlassungen auf den Bermudas auf Swiss Re Zürich führte zu einem Transfer latenter Steuerverbindlichkeiten zu Swiss Re Zürich. Die entsprechende Zunahme der latenten Steuerverpflichtungen ist durch die unterschiedlichen gesetzlichen Steuersätze zu erklären. Der Transfer der latenten Steuerverbindlichkeiten wirkt sich nicht auf das Ergebnis oder den effektiven Steuersatz der Gruppe aus.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Comprehensive Income

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. CHF	2007	2008
Ergebnis	4 162	-864
Übriger Comprehensive Income, netto:		
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste (Steuern: 213 im Jahr 2007 und -963 im Jahr 2008)	889	-5 526
Veränderung der Währungsumrechnung (Steuern: -201 im Jahr 2007 und -238 im Jahr 2008)	-2 349	-2 300
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen (Steuern: -194 im Jahr 2007 und -123 im Jahr 2008)	609	-414
Comprehensive Income	3 311	-9 104

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Mittelflussrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. CHF	2007	2008
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	4 162	-864
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten	676	871
Nettorealise auf Kapitalanlagen	739	9482
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	-6434	-11 687
Abrechnungs-, Depot- und sonstige Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-449	3 191
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	3 107	-3407
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	672	-1 213
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	-407	1 031
Handelspositionen, netto	-13 331	4 721
Erworbene/veräußerte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen/wieder zu kaufen, netto	7 935	-8 214
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit	-3330	-6089
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräußerung/Fälligkeit von Kapitalanlagen	59 324	89 219
Erwerb von Kapitalanlagen	-61 711	-81 530
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	980	4 020
Aktien:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	6 495	9 137
Erwerb von Kapitalanlagen	-6 244	-1 440
Akquisitionen, Veräußerungen und Rückversicherungstransaktionen, netto	1 615	170
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	-1 761	-757
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1 302	18 819
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von langfristigem finanziellem Fremdkapital	4 342	1 327
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem finanziellem Fremdkapital	2 057	-5 354
Aktienplatzierung	38	1
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-2 303	-1 553
Aktionärsdividenden	-1 162	-1 331
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	2 972	-6 910
Total Nettomittelfluss	-1 660	5 820
Einfluss aus Währungsumrechnung	-415	-83
Veränderung flüssige Mittel	-2 075	5 737
Flüssige Mittel per 1. Januar	13 606	11 531
Flüssige Mittel per 31. Dezember	11 531	17 268

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Die 2008 bezahlten Zinsen – einschliesslich der für Pensionsgeschäfte bezahlten Zinsen – belaufen sich auf 1644 Mio. CHF. Die Gruppe hat eine Pflichtwandelanleihe im Wert von 996 Mio. CHF in Eigenkapital umgewandelt.

Für die Vergleichszahlen für 2007 wurden die als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften neu entsprechend der Art und dem Zweck dieser Anlagen – gemäss der Änderung von FAS 95 «Statement of Cash Flows» – statt dem Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit dem Mittelfluss aus Investitionstätigkeit zugewiesen.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG (das Stammhaus, «Swiss Re Zürich» genannt) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Gruppe vertreibt Rückversicherungen sowie verwandte Produkte und Dienstleistungen über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen in über 25 Ländern sowie über Rückversicherungsmakler an Versicherer und andere Kunden in aller Welt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und stimmt mit schweizerischem Recht überein. Der Rechnungsabschluss der Gruppe ist in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen, der Währung des Landes, in dem Swiss Re Zürich eingetragen ist. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Gruppe umfasst die konsolidierte Jahresrechnung von Swiss Re Zürich und ihren Tochtergesellschaften. Gesellschaften, bei denen Swiss Re Zürich aufgrund Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, sind in die Konzernrechnung einbezogen. In die Konzernrechnung einbezogen werden auch Variable Interest Entities (VIE), für welche die Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist. Gesellschaften, bei denen Swiss Re Zürich keinen beherrschenden, aber direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet und unter «Übrige Kapitalanlagen» erfasst. Der Anteil der Swiss Re Gruppe am Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wird unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» verbucht. Eigenkapital und Jahreserfolg dieser Gesellschaften werden nach den Konzernrichtlinien ermittelt. Die Ergebnisse von konsolidierten Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden vom Tag der Übernahme an in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie auf den entsprechenden Ausweis von Eventualforderungen und verpflichtungen haben. Die Schadenrückstellungen der Swiss Re Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen über Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet hatten. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

Fremdwährungsbewertung und -umrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum vierteljährlichen Durchschnittskurs gegenüber der Funktionalwährung der jeweiligen Tochtergesellschaft bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Jahresendkurs zur Funktionalwährung bewertet, während nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kursen zur Funktionalwährung bewertet werden. Bewertungsgewinne und -verluste aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Handelsbeständen sind im Ertrag erfasst. Bewertungsgewinne und -verluste aus jederzeit veräusserbaren Wertschriften, konsolidierten Beteiligungen an Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden im Eigenkapital erfasst.

Für Konsolidierungszwecke werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften mit anderen Funktionalwährungen als Schweizer Franken zum Jahresendkurs von der Funktionalwährung in Schweizer Franken umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrössen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Paper, die meisten erstklassigen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten hypothekarisch gesicherte Wertpapiere (Mortgage-Backed Securities), forderungsbesicherte Wertpapiere (Asset-Backed Securities) sowie börsennotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Derartige Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie bestimmte Asset-Backed Securities sowie bestimmte derivative Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen.

Bei der Bewertung bestimmter Finanzinstrumente berücksichtigt die Gruppe sowohl das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien als auch das Risiko, dass sie selbst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Bestimmung des Fair Value der Finanzinstrumente beurteilt die Gruppe ihre Exponierung im Hinblick auf das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien, indem sie geleistete Sicherheiten und mit den Gegenparteien abgeschlossene Netting-Vereinbarungen berücksichtigt. Für derivative Finanzinstrumente und ausserbörsliche Finanzwerte wird das Ausmass des Kreditrisikos der Gegenpartei – sofern Daten verfügbar sind – unter Einschluss der beobachtbaren Zinsspannen geschätzt. Wenn keine Marktdaten erhältlich sind, wird die Zinsspanne unter Anwendung von Benchmark-Methoden geschätzt. Die Auswirkungen des Risikos, dass die Gruppe ihren eigenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, werden unter Anwendung der vorgehend beschriebenen Methode analysiert, d.h. unter Berücksichtigung der für die Gruppe beobachtbaren Zinsspannen. Diese Risikokennzahl findet im Fair Value der Finanzinstrumente (mehrheitlich derivative Instrumente) Berücksichtigung, und zwar als Verbindlichkeit am Bestimmungstag. Die periodisch vorzunehmende Veränderung dieser Anpassung wird in der Erfolgsrechnung als realisierter Gewinn oder Verlust erfasst.

Zudem können Differenzen auftreten zwischen den Marktwerten, die aufgrund einer Forderung einer Gegenpartei zur Leistung einer Sicherheit impliziert werden, und den tatsächlich zu beobachtenden Marktpreisen. Die Gruppe hat sämtliche Finanzinstrumente mit Sicherheiten hinterlegt, einschliesslich des strukturierten Credit Default Swap, wobei die geleisteten Sicherheiten die geschätzten Marktwerte um 391 Mio. CHF übersteigen. Für die Bewertung solcher Vermögensklassen oder derivativer Strukturen stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder von Marktpreisen abgeleitete Kenngrössen. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrössen, die zur Bestimmung des Fair Values verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, bewirken die aktuellen Marktbedingungen eine erhöhte Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen. Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen.

Kapitalanlagen

Die Investitionen der Gruppe in festverzinsliche Wertschriften und Aktien sind in jederzeit veräußerbare Wertschriften und Handelsbestände untergliedert. Jederzeit veräußerbare festverzinsliche Wertschriften und jederzeit veräußerbare Aktien werden auf Basis der Kursnotierungen zum Fair Value bewertet, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Fair Value im Eigenkapital erfasst wird. Als Handelsbestände klassifizierte festverzinsliche Wertschriften und Aktien werden zum Marktwert bewertet, wobei sich nicht realisierte Gewinne und Verluste im Ergebnis widerspiegeln.

Die Gruppe nimmt nur in seltenen Fällen eine Reklassifizierung der Investitionen von Handelsbeständen in die Kategorie der jederzeit veräußerbaren Wertschriften vor. Solche Übertragungen werden zum Fair Value am Transaktionsdatum verbucht, der gleichzeitig als neue Kostenbasis dient. Am 1. Oktober 2008 reklassifizierte die Gruppe festverzinsliche Wertschriften aus Handelsbeständen in die Kategorie der jederzeit veräußerbaren Wertschriften. Weitere Erläuterungen dazu sind dem Anhang 2 «Kapitalanlagen» zu entnehmen.

Die Anschaffungskosten von festverzinslichen Wertschriften und Aktien werden, soweit notwendig, auf den Fair Value abgeschrieben, wobei Wertminderungen in Funktionalwährung, die nicht nur vorübergehend sind, bei den realisierten Verlusten aus Kapitalanlagen erfasst werden. Ein nachfolgender Wiederanstieg einer zuvor verbuchten Wertminderung wird nicht erfasst.

Zinsen auf festverzinsliche Wertschriften werden, gegebenenfalls berichtigt um die Ab- bzw. Zuschreibung der Differenz zwischen Anschaffungspreis und Nominalwert, periodengerecht abgegrenzt und zu den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen hinzugeschlagen. Dividenden auf Aktien werden per Ausschüttungsdatum verbucht. Realisierte Veräußerungsgewinne und -verluste werden nach der Specific-Identification-Methode berechnet und im Ergebnis erfasst.

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden, gegebenenfalls nach Abzug einer Wertberichtigung für Forderungen, die als uneinbringlich beurteilt werden, zu Amortised-Cost-Werten bewertet (Effective-Yield-Verfahren).

Liegenschaften für Anlagezwecke, welche die Gruppe gewinnorientiert hält, werden abzüglich allfälliger Abschreibungen wegen Wertminderung zum Nettobuchwert bewertet. Eine Wertminderung wird ausgewiesen, wenn die Summe der nicht abgezinsten geschätzten zukünftigen Mittelflüsse aus der Nutzung der Liegenschaft geringer ist als ihr Buchwert. Wertminderungen, Abschreibungen und ähnliche Buchwertänderungen werden unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» erfasst. Mit Veräußerungsabsicht gehaltene Liegenschaften für Anlagezwecke werden zum Niederstwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten oder zum Fair Value bewertet und nicht abgeschrieben. Verringerungen des Buchwerts von mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Liegenschaften werden dem Posten «Nettorealise auf Kapitalanlagen» belastet.

Kurzfristige Kapitalanlagen werden zu Amortised-Cost-Werten bewertet, die dem ungefähren Fair Value entsprechen. Als kurzfristige Kapitalanlagen betrachtet die Gruppe hoch liquide Kapitalanlagen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr hatten.

Die übrigen Kapitalanlagen umfassen verbundene Unternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen, derivative Finanzinstrumente, besicherte Forderungen, Wertpapiere, die mit der Verpflichtung zum Verkauf erworben wurden und Beteiligungen ohne leicht bestimmbar Markt wert (einschliesslich Limited-Partnership-Beteiligungen). Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe 3% oder mehr beträgt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe weniger als 3% beträgt, und Kapitalbeteiligungen an öffentlich gehandelten Unternehmen werden zum geschätzten Markt wert bewertet, wobei Veränderungen des Markt werts als nicht realisierte Gewinne/Verluste im Eigenkapital erfasst werden.

Die Gruppe schliesst Wertschriftenleihgeschäfte ab, bei denen sie bestimmte Wertschriften gegen eine Sicherheit ausleiht und dafür Leihgebühren erhält. Hierbei gilt der Grundsatz, dass der Wert der Sicherheit in Form von flüssigen Mitteln oder Wertschriften mindestens 102% des Buchwerts der ausgeliehenen Wertschriften betragen muss. Bei bestimmten Vereinbarungen kann die Gruppe eine Sicherheit mit einem Wert unter 102% annehmen, falls die Struktur der Transaktion insgesamt eine gleichwertige Sicherheit bietet. Als Sicherheit erhaltene flüssige Mittel werden gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Mittel ausgewiesen. Ebenso werden als Sicherheit erhaltene Wertschriften, die verkauft oder weiterverpfändet werden können, gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Wertschriften ausgewiesen. Wertschriftenleihgebühren werden über die Laufzeit der betreffenden Ausleihungen verteilt.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategie nutzt die Gruppe entsprechend der Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, börsengehandelte Finanzterminkontrakte und Absicherungsstrategien. Derivative Finanzinstrumente dienen vor allem zur Steuerung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten und zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden. Die Gruppe erfasst in der Bilanz alle derivativen Instrumente zum Markt wert. Derivate, bei denen es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt, müssen erfolgswirksam auf den Markt wert berichtet werden.

Ist das Derivat eine Absicherung des Wertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, werden Änderungen des Fair Value gemeinsam mit Änderungen des Fair Value des betreffenden abgesicherten Postens als Ertrag erfasst. Ist das Derivat eine Absicherung gegen Schwankungen der erwarteten künftigen Mittelflüsse im Zusammenhang mit einem bestimmten Risiko, werden Änderungen im Fair Value des Derivats im übrigen Comprehensive Income erfasst, bis der abgesicherte Posten im Ertrag ausgewiesen wird. Der nicht wirksam gewordene Teil des Sicherungsgeschäfts wird im Ertrag ausgewiesen. Wenn ein Cashflow-Hedge nicht mehr als Sicherungsgeschäft bilanziert wird, verbleibt der Nettogewinn oder -verlust im übrigen kumulierten Comprehensive Income und wird in dem Zeitraum, in dem die bisher abgesicherte Transaktion im Ertrag ausgewiesen wird, als Ertrag erfasst. Sieht die Gruppe von der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ab, weil es nicht länger wahrscheinlich ist, dass eine prognostizierte Transaktion innerhalb des erforderlichen Zeitraums erfolgen wird, wird das Derivat weiterhin zum Fair Value in der Bilanz geführt und die Gewinne und Verluste, die bisher im übrigen kumulierten Comprehensive Income ausgewiesen waren, werden als Ertrag erfasst.

Die Gruppe erfasst derivative Finanzinstrumente, die in Basisverträgen eingebettet sind, gesondert, wenn deren wirtschaftliche Merkmale und Risiken nicht deutlich und eng mit denjenigen des Basisvertrags verbunden sind und wenn dieser für sich allein stehend die Anforderungen eines derivativen Finanzinstruments erfüllt.

Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind im Allgemeinen in den übrigen Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten im Allgemeinen unter Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Die Gruppe setzt auch nicht-derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein. Ab dem Beginn der Sicherungsbeziehung werden die Bewertungsgewinne und -verluste auf den eingesetzten nicht-derivativen monetären Finanzinstrumenten sowie die Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen als Umrechnungsgewinne und -verluste im Eigenkapital erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bargeld, kurzfristigen Einlagen, gewissen kurzfristigen Investitionen in Geldmarktfonds sowie hoch liquiden Schuldtiteln zusammen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger besaßen.

Aktiviertete Akquisitionsaufwendungen

Abschlussaufwendungen, die primär für den Abschluss von neuem Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft anfallen und mit diesem schwanken, werden aktiviert, soweit dies im Hinblick auf die künftigen Bruttogewinne angemessen erscheint. Aktiviertete Abschlussaufwendungen bestehen vorwiegend aus Provisionen. Aktiviertete Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge werden im Verhältnis zu den verdienten Prämien anteilig abgeschrieben. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der aktivierten Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge wird der künftige Kapitalertrag berücksichtigt. Aktiviertete Abschlussaufwendungen für Langzeitverträge werden über die Dauer der zugrunde liegenden Verträge abgeschrieben. Bei Verträgen mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter werden die aktivierten Abschlusskosten auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten Bruttogewinne abgeschrieben.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden von der Gruppe nach der Purchase-Methode erfasst. Dabei werden bei der Akquisition von Unternehmen die Anschaffungskosten den übernommenen Aktiven und Passiven zugeordnet, und zwar auf der Basis ihres geschätzten Fair Value zum Zeitpunkt der Akquisition.

Admin Re®-Transaktionen zur Übernahme von Versicherungsportefeuilles können in ihrer Rechtsform verschieden ausgestaltet sein; entweder in Form einer Übernahme des Eigenkapitals eines Unternehmens oder in Form einer Rückversicherungstransaktion. Die Gruppe erfasst diese Transaktionen konsistent und unabhängig davon, in welcher Form die Akquisition erfolgt. Demgemäss erfasst die Gruppe die übernommenen Aktiven und Passiven direkt in der Bilanz. Prämien, Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherung sowie andere Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Zeitpunkt der Akquisition nicht in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die akquirierten zugrunde liegenden Verbindlichkeiten und Vermögenswerte werden anschliessend gemäss den relevanten GAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen behandelt, einschliesslich der eigens auf die nachträgliche, im Rahmen der Purchase-Methode erfolgte Verbuchung von Verbindlichkeiten und Vermögenswerten, inklusive Barwert zukünftiger Gewinne, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte, anwendbaren Richtlinien.

Erworbener Barwert künftiger Gewinne

Bei der Übernahme von Lebens- und/oder Krankenrückversicherern wird der erworbene Barwert künftiger Gewinne des laufenden Geschäfts erfasst. Der Ausgangswert wird versicherungsmathematisch durch Abzinsung der geschätzten künftigen Bruttogewinne als Masstab für den Wert des erworbenen Geschäfts ermittelt. Der resultierende Vermögenswert wird auf Basis einer konstanten Rendite über die erwartete erfolgswirksame Dauer des erworbenen Geschäfts abgeschrieben, in der Regel über Zeiträume von bis zu 30 Jahren, wobei

die verdienten Zinsen dem Restbuchwert zugeschlagen werden. Der Buchwert des Barwerts künftiger Gewinne wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

Goodwill

Bei der Akquisition von Unternehmen wird der Teil der Anschaffungskosten, der den Marktwert der übernommenen Nettovermögenswerte übersteigt, als Goodwill erfasst (Purchase-Methode), welcher periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft wird. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

Übrige Aktiven

Die übrigen Aktiven umfassen aktivierte Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen, Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Dritten, abgegrenzte Rückversicherungsprämien, Forderungen aus der Investitionstätigkeit, selbst genutzte Liegenschaften, Sachanlagen, bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie aufgelaufene und transitorische Aktiven.

Der Teil der geschätzten Verbindlichkeiten für Schäden und Schadenbearbeitungskosten, der das erhaltene Entgelt für vergangenheitsbezogene Sach- und Haftpflicht-Rückversicherungsverträge übersteigt, wird als aktivierter Aufwand erfasst. Der aktivierte Aufwand für retroaktive Rückversicherungsverträge wird über die erwartete Dauer der Schadenzahlungen erfolgswirksam abgeschrieben.

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Dritten werden zum Fair Value bewertet. Die Anlageperformance (einschliesslich des Zinses, der Dividenden, realisierter Gewinne und Verluste sowie Veränderungen der nicht realisierten Gewinne und Verluste) von Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Dritten und die entsprechenden Gutschriften zugunsten des Vertragsinhabers werden im Ergebnis unter derselben Position auf null ausgeglichen.

Selbst genutzte Liegenschaften und Sachanlagen werden mit dem Restbuchwert ausgewiesen.

Aktiviert Softwarekosten

Externe direkte Kosten für Material und Dienstleistungen, die bei der Entwicklung oder Beschaffung intern genutzter Software anfallen, Lohn- und Lohnnebenkosten für Angestellte, die direkt mit der Softwareentwicklung beschäftigt sind, sowie bei der Entwicklung von intern genutzter Software entstehender Zinsaufwand werden aktiviert und erfolgswirksam über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten und -forderungen

Aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten und -forderungen werden auf Basis der Differenz zwischen bilanziellen Buchwerten und den entsprechenden steuerlichen Ansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten basierend auf den geltenden Steuersätzen und Gesetzen ausgewiesen. Wenn eine aufgeschobene Steuerforderung wahrscheinlich nicht oder nur teilweise realisiert werden kann, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Schadenrückstellungen

Angefallene Sach- und HUK-Schäden einschliesslich Schadenbearbeitungskosten werden beim Eintritt des Versicherungsfalls erfasst. Grundlage dafür ist der geschätzte Betrag der Schadenabwicklung anhand von Berichten und Einzelfallschätzungen der Erstversicherer. Auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine Rückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung aktueller Trends und anderer Faktoren, die diese Erfahrungswerte beeinflussen, ermittelt wird. Die Bildung

angemessener Rückstellungen ist mit Schätzungen und subjektiven Beurteilungen des Managements verbunden und deshalb naturgemäss mit Unwägbarkeiten behaftet. Es gibt daher keine Gewähr, dass der Schadenaufwand und die Schadenbearbeitungskosten die bisher gebildeten Schadenrückstellungen letztlich nicht übersteigen werden. Diese Schätzungen werden regelmässig überprüft, und Berichtigungen aufgrund von Differenzen zwischen den Schätzungen und den tatsächlichen Zahlungen für Schäden sowie von Schätzungsänderungen werden in der betreffenden Periode, in der die Schätzungsänderung oder die Zahlung erfolgt, in die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung vor für Verbindlichkeiten, die aus potenziellen Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen entstehen; darin eingeschlossen sind Verbindlichkeiten, für die zu Zwecken der gesetzlichen Rechnungslegung in den USA Diskontierungen erfolgen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Purchase-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst.

Erfahrungsbezogene Posten, die direkt mit Aktiven oder Passiven aus Rückversicherungsverträgen verbunden sind, werden entsprechend der Klassifizierung der betreffenden Aktiven oder Passiven ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung

Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft werden im Allgemeinen anhand von Annahmen bezüglich Anlageerträgen, Sterblichkeit, Verfall, Stornoraten und Überschussbeteiligungen auf der Basis einer konstanten Nettoprämie (Net-Level-Premium-Methode) berechnet. Die Annahmen werden bei Vertragsbeginn bzw. im Fall übernommener Verträge bei der Übernahme festgelegt. Sie beruhen auf der Projektion von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung möglicher negativer Abweichungen. Die angenommenen Zinsen für Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft liegen zwischen 1% und 11%. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren im Allgemeinen auf erfahrungsbedingten Multiplikatoren, die auf Basis der Branchenerfahrung auf die Sterbetafeln angewandt werden. Wenn sich herausstellt, dass die künftigen Mittelflüsse unter Einschluss der Kapitalerträge nicht zur Deckung der künftigen Leistungen und Aufwendungen ausreichen, werden die Leistungsverpflichtungen erhöht.

Die Leistungsverpflichtungen aus Unfall- und Krankenrückversicherungsverträgen setzen sich aus dem Deckungskapital und dem geschätzten Barwert der verbleibenden effektiven Nettokosten der entstandenen Schäden zusammen. Das Deckungskapital umfasst Prämienüberträge und Zusatzrückstellungen. Die Zusatzrückstellungen werden anhand von Annahmen über künftige Anlageerträge, Sterblichkeits- und Morbiditätserfahrung auf der Basis einer konstanten Nettoprämie (Net-Level-Premium-Methode) berechnet. Diese Annahmen beruhen auf der Projektion von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung möglicher negativer Abweichungen.

Kontosaldi der Versicherungsnehmer

Die Kontosaldi der Versicherungsnehmer beziehen sich auf Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter und auf Verträge mit Anlagecharakter. Die Zinssätze, die den Kontosaldi der Versicherungsnehmer gutgeschrieben werden, liegen zwischen 2,5% und 8,5%.

Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter sind Langzeit-Versicherungsverträge, die entweder Todesfall- oder Rentenversicherungsleistungen umfassen und deren Leistungen nicht fixiert und garantiert sind.

Verträge mit Anlagecharakter sind Langzeitverträge, die kein signifikantes Versicherungsrisiko beinhalten. Mit anderen Worten: Es besteht kein Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, oder das Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, das mit den im Vertrag angebotenen Versicherungsleistungen verbunden ist, ist von unbedeutendem Ausmass oder geringer Wahrscheinlichkeit. Als Zahlung für Verträge mit Anlagecharakter erhaltene Beträge werden als Kontosaldo der Versicherungsnehmer erfasst. Damit zusammenhängende Vermögenswerte werden in den entsprechenden Kapitalanlagenkonti verbucht.

Den Versicherungsnehmern belastete Beträge für Sterblichkeit, Administration und Rückkauf werden als Honorareinnahmen ausgewiesen. Den Versicherungsnehmern gutgeschriebene Beträge werden als Zinsgutschrift zugunsten der Versicherungsnehmer ausgewiesen. Erträge aus Kapitalanlagen und realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, die auf die Versicherungsnehmer abgrenzbar sind, sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen und in den Nettoerträgen auf Kapitalanlagen enthalten.

Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft umfassen Beträge, die vom Zedenten oder der Gruppe gemäss den vertraglichen Vereinbarungen einbehalten wurden. Ebenfalls eingeschlossen sind Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf Erst- und Rückversicherungsverträge ergeben, welche den Zedenten oder die Gruppe nicht für Schäden oder Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Versicherungsrisiken entschädigen.

Bei der Deposit-Methode werden die Depotvermögenswerte und Verbindlichkeiten zunächst anhand des bezahlten oder erhaltenen Entgelts bewertet. Bei Verträgen, mit denen kein signifikantes Timing- oder Underwriting-Risiko transferiert wird, und Verträgen, mit denen nur ein signifikantes Timing-Risiko transferiert wird, werden Änderungen der Schätzungen des Zeitpunkts oder Betrags von Cashflows durch Neuberechnung der effektiven Rendite berücksichtigt. Das Depot wird dann auf den Betrag berichtigt, der vorhanden gewesen wäre, wenn die neue effektive Rendite seit Vertragsbeginn angewandt worden wäre. Der für diese Verträge erfasste Ertrag und Aufwand ist in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten. Für Verträge, mit denen nur ein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird, wird das Depot bei Eintritt eines Schadens um den Barwert des eingetretenen Schadens berichtigt. An jedem weiteren Bilanzstichtag wird dann der Teil des Depots, der dem eingetretenen Schaden zuzurechnen ist, durch Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows neu berechnet. Die resultierenden Änderungen im Buchwert des Depots werden unter Schadenaufwand und Schadenbearbeitungskosten ausgewiesen.

Prämien

Die Sach- und HUK-Rückversicherungsprämien werden zu Beginn der Vertragslaufzeit erfasst. Die gebuchten Prämien enthalten eine Schätzung der Prämienforderungen zum Periodenende. Die verdienten Prämien werden generell über die Vertragslaufzeit hinweg anteilig zur Höhe der bereitgestellten Rückversicherungsdeckung in den Erträgen verbucht. Die Prämienüberträge bestehen aus dem noch nicht verdienten Teil der Prämien für die bereitgestellte Rückversicherungsdeckung. Lebensrückversicherungsprämien werden bei Fälligkeit verdient. Versicherungsleistungen werden bei Verbuchung der entsprechenden Prämien oder Bruttogewinnen erfasst, sodass die Gewinne über die erwartete Lebensdauer der Verträge realisiert werden.

Lebens- und Krankenrückversicherungsprämien für Kollektivversicherungen werden generell über die Laufzeit der Deckung verdient. Bei Kollektivverträgen, die erfahrungsbedingte Prämienanpassungen zulassen, werden diese Prämien verbucht, wenn die betreffenden Erfahrungen gemacht werden.

Zedierte Rückversicherung

Die Gruppe nutzt Retrozessionsvereinbarungen, um ihre Gesamt-Zeichnungskapazität zu erhöhen, ihre Risiken zu diversifizieren und das Risiko von Katastrophenschäden aus übernommenen Rückversicherungen zu mindern. Die Abgabe von Risiken an Retrozessionäre entbindet die Gruppe nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber den Erstversicherern. Die Gruppe überprüft die finanziellen Verhältnisse ihrer Retrozessionäre regelmässig und überwacht die Konzentration des Kreditrisikos, um das Potenzial eigener Verluste aufgrund der Insolvenz eines Retrozessionärs zu minimieren. Im Rahmen von Retrozessionsverträgen zedierte Prämien und Schäden mindern den Ausweis der verdienten Prämien und des Schadenaufwands inkl. Schadenbearbeitungskosten. Forderungen aufgrund von zedierten Kurzzeit- und Langzeitverträgen, einschliesslich Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und Verträgen mit Anlagecharakter, sind auf der Aktivseite der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für zedierte und übernommene Rückversicherungssaldi, die nach Einschätzung des Managements uneinbringlich sind.

Personalvorsorgeleistungen

Die Gruppe bilanziert ihren Aufwand für Personalvorsorgeleistungen nach der Geschäftsjahrmethode (Accrual-Methode). Die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Beträge werden periodisch auf versicherungsmathematische Art ermittelt.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Gruppe verfügt über ein langfristiges Leistungsanreizprogramm, einen Mitarbeiteroptionsplan, einen Plan mit gesperrten Aktien und einen Mitarbeiterbeteiligungsplan. Eine nähere Beschreibung dieser Pläne findet sich im Anhang 14. Die Gruppe verbucht aktienbasierte Vergütungen an Mitarbeitende nach der Fair-Value-Methode. Nach der Fair-Value-Methode wird der Fair Value der Mitarbeitervergütungen über die Laufzeit der Sperrfrist erfolgswirksam verbucht.

Bei aktienbasierten Vergütungsplänen, die in bar ausbezahlt werden, wird der Vergütungsaufwand als Verbindlichkeit ausgewiesen, während der Vergütungsaufwand bei in Aktien ausbezahlten Plänen als Abgrenzungsposten zu den Kapitalreserven im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten bilanziert und als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Zu den eigenen Aktien zählen auch Derivate, die auf eigene Aktien geschrieben wurden und die Anforderungen für die Klassifizierung im Eigenkapital erfüllen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des für die Aktionäre verfügbaren Ergebnisses durch die gewichtete Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres dividendenberechtigten Aktien ermittelt. Im verwässerten Ergebnis je Aktie sind der Verwässerungseffekt von wandelbaren Wertschriften auf das Ergebnis und die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im September 2006 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 158 «Employers' Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans» (SFAS 158 bezüglich der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen durch den Arbeitgeber). Nach SFAS 158 hat ein Arbeitgeber die Über- oder Unterdeckung einer Pensionskasse im Leistungsprimat als Vermögenswert

oder Verbindlichkeit zu erfassen sowie Veränderungen in dieser Über- oder Unterdeckung im Jahr, in dem die Veränderungen auftreten, über das Comprehensive Income auszuweisen. Die Gruppe übernahm die Vorgaben von SFAS 158 für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr, mit Ausnahme der Bestimmung, wonach die Planvermögen und Leistungsverpflichtungen per Datum des Rechnungsabschlusses des Arbeitgebers zu bestimmen sind. Die Gruppe hat diese Bestimmung per 1. Januar 2008 übernommen. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 13 zu entnehmen.

Im September 2006 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» (SFAS 157 bezüglich der Ermittlung des Fair Value). SFAS 157 legt eine neue Definition sowie ein neues Regelwerk für die Bestimmung des Fair Value fest und erweitert die Offenlegungsvorschriften für Aktiven und Passiven, welche zum Fair Value bewertet wurden. Das Regelwerk gilt – mit wenigen Ausnahmen – für sämtliche Aktiven und Passiven, für die gemäss anderen Bilanzierungsvorschriften die Fair-Value-Bewertung zulässig oder erforderlich ist. Die Gruppe wendet SFAS 157 seit 1. Januar 2008 an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Im Februar 2007 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die SFAS Nr. 159 «The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities» (SFAS 159 bezüglich der Fair-Value-Option). SFAS 159 gibt Unternehmen die Möglichkeit, für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Fair-Value-Bewertung auf Basis einzelner Finanzinstrumente vorzunehmen. Zusätzlich wird die Möglichkeit der Fair-Value-Bewertung auf Finanzinstrumente und bestimmte andere Bilanzpositionen ausgedehnt, für welche diese bisher nicht bestand. Die Gruppe wendet SFAS 159 und die Option der Fair-Value-Bewertung seit 1. Januar 2008 an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Im April 2007 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die FSP FIN 39-1 «Amendment of FASB Interpretation No. 39» (FIN 39-1 bezüglich Änderung der FASB Interpretation No. 39). FIN 39-1 betrifft Netting-Rahmenvereinbarungen, die Teil von Derivatgeschäften sind, welche es erlauben, Netto-Derivatpositionen gegen den Fair Value von Beträgen (oder gegen annähernd dem Fair Value entsprechende Beträge) aufzurechnen, die im Rahmen solcher Vereinbarungen als Anspruch auf Erstattung von Barhinterlegungen oder als Verpflichtung zur Rückzahlung von Barhinterlegungen erfasst werden. Die Gruppe hat FIN 39-1 per 1. Januar 2008 übernommen. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 4 zu entnehmen.

Im Mai 2008 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board SFAS Nr. 163 «Accounting for Financial Guarantee Insurance Contracts» (SFAS 163 bezüglich der Bilanzierung von Versicherungsverträgen zur Absicherung von Finanzgarantien). In dem Standard werden die Bewertungs und Offenlegungserfordernisse für Finanzgarantieversicherungen neu geregelt. Die Gruppe wird SFAS 163 ab 1. Januar 2009 anwenden. Doch bereits für das dritte Quartal 2008 wendet die Gruppe die vom Standard geforderten Vorschriften für die Offenlegung von Risikomanagement-Praktiken und finanzielle Engagements, die Bonitätsverschlechterungen erlitten haben, an. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 10 zu entnehmen.

Im September 2008 veröffentlichte das Financial Accounting Board die FSP FAS 133-1 und FIN 45-4 «Disclosures about Credit Derivatives and Certain Guarantees – An Amendment of FASB Statement No. 133 and FASB Interpretation No. 45; and Clarification of the Effective Date of FASB Statement No. 161» (FSP FAS 133-1 und FIN 45-4). Der Standard fordert vom Verkäufer von Kreditderivaten zusätzliche Offenlegungen und den gegenwärtigen Status des Fälligkeitsrisikos von Garantien. Die Gruppe hat FSP FAS 133-1 und FIN 45-4 per 31. Dezember 2008 erstmals angewendet. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 4 zu entnehmen.

Am 10. Oktober 2008 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die FSP FAS 157-3 «Determining the Fair Value of a Financial Asset When the Market for That Asset Is not Active» (FSP FAS 157-3 bezüglich der Bestimmung des Fair Value von finanziellen Vermögenswerten, für die es keinen aktiven Markt gibt). FSP FAS 157-3 regelt die Anwendung von SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» in Bezug auf nicht aktive Märkte. FSP FAS 157-3 trat über Veröffentlichungsdatum in Kraft. Nach Prüfung von FSP FAS 157-3 ist die Gruppe zum Schluss gekommen, dass der Standard mit den Bewertungsgrundsätzen der Gruppe in Einklang steht. Weitere Erläuterungen sind dem Anhang 3 zu entnehmen.

Im Dezember 2008 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board die FSP FAS 140-4 und FIN 46(R)-8 «Disclosure about Transfers of Financial Assets and Interests in VIEs» (FSP FAS 140-4 und FIN 46(R)-8 bezüglich der Offenlegung von Transfers von Finanzanlagen und Beteiligungen in Variable Interest Entities»). Dieser Standard verlangt zusätzliche Offenlegungen bezüglich der Verbindungen eines Unternehmens mit Variable Interest Entities sowie der Finanzanlagen, welche transferiert worden sind. Die Gruppe hat FSP FAS 140-4 und FIN 46(R)-8 per 31. Dezember 2008 erstmals angewendet. Weitere Erläuterungen sind den Anhängen 2 und 18 zu entnehmen.

2 Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen (einschliesslich fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) teilen sich wie folgt auf:

in Mio. CHF	2007	2008
Festverzinsliche Wertschriften	7 516	6 788
Aktien	888	767
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	604	541
Liegenschaften für Anlagezwecke	221	232
Kurzfristige Kapitalanlagen	494	275
Übrige Kapitalanlagen	539	409
Beteiligung an Erträgen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	448	-944
Flüssige Mittel	351	332
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	777	595
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen	11 838	8 995
Verwaltungsaufwand	-612	-732
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-534	-382
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	10 692	7 881

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Eigenkapitalanteilmethode (Equity-Methode) bewertet werden, betragen 87 Mio. CHF im Jahr 2008 (2007: 26 Mio. CHF). Die Klassifizierung der Beteiligung an Erträgen und Dividenden, die nach der Equity-Methode bewertet sind, wurde für die Jahre 2007 und 2008 angepasst.

Die Nettoerträge auf Kapitalanlagen umfassen Erträge aus fondsgebundenem Geschäft sowie Versicherungen mit Überschussbeteiligung, die den Policeninhabern gutgeschrieben werden.

in Mio. CHF	2007	2008
Erträge aus fondsgebundenem Geschäft	749	767
Erträge aus partizipierendem Geschäft	311	249

Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinsliche Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen (einschliesslich fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. CHF	2007	2008
Festverzinsliche Wertschriften		
Realisierte Gewinne, brutto	621	1 416
Realisierte Verluste, brutto	-670	-2 443
Aktien, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	1 714	927
Realisierte Verluste, brutto	-159	-1 250
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-647	-2 868
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	-917	-2 689
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	298	-5 712
Übrige Kapitalanlagen:		
Realisierte/Nicht realisierte Gewinne/Verluste, brutto	356	1 799
Wechselkursgewinne/-verluste	-1 335	1 338
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-739	-9 482

Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften belief sich 2008 auf 77 491 Mio. CHF (2007: 44 356 Mio. CHF). Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren Aktien belief sich 2008 auf 89 16 Mio. CHF (2007: 6668 Mio. CHF).

Für 2007 sind die Wechselkursgewinne und -verluste aus Kapitalanlagen in den entsprechenden Positionen enthalten. Für 2008 sind alle Wechselkursgewinne und -verluste nach Neubewertung in der Position «Wechselkursgewinne/-verluste» ausgewiesen.

Die Nettorealise auf Kapitalanlagen umfassen Erträge aus fondsgebundenem Geschäft sowie Versicherungen mit Überschussbeteiligung, die den Policeninhabern gutgeschrieben werden.

in Mio. CHF	2007	2008
Nettorealise aus fondsgebundenem Geschäft	512	-4 052
Nettorealise aus partizipierendem Geschäft	-67	-741

Jederzeit veräusserbare Kapitalanlagen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Restbuchwert oder Anschaffungswert und den geschätzten beizulegenden Zeitwert (Fair Value) von festverzinslichen Wertschriften und Aktien, die als jederzeit veräusserbar klassifiziert sind:

Per 31. Dezember 2007 in Mio. CHF	Amortised Cost oder Anschaf- fungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Geschätzter Marktwert
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:				
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und Behörden	22 743	678	-96	23 325
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	1 417	46	-11	1 452
Grossbritannien	11 096	261	-65	11 292
Kanada	3 708	1 040	-4	4 744
Deutschland	2 228	50	-22	2 256
Frankreich	1 196	11	-24	1 183
Übrige	7 293	281	-41	7 533
Total	49 681	2 367	-263	51 785
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	25 117	650	-747	25 020
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	31 197	246	-438	31 005
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	105 995	3 263	-1 448	107 810
Aktien, jederzeit veräusserbar	9 039	2 205	-485	10 759

Per 31. Dezember 2008 in Mio. CHF	Amortised Cost oder Anschaf- fungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Geschätzter Marktwert
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:				
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und Behörden	22 545	2 962	-339	25 168
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	45		-4	41
Grossbritannien	10 302	488	-278	10 512
Kanada	3 620	478	-180	3 918
Deutschland	1 193	92	-16	1 269
Frankreich	1 302	93	-14	1 381
Übrige	8 060	391	-269	8 182
Total	47 067	4 504	-1 100	50 471
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	24 781	411	-2 535	22 657
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	34 368	319	-4 377	30 310
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	106 216	5 234	-8 012	103 438
Aktien, jederzeit veräusserbar	675	184	-26	833

Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften und Aktien:

in Mio. CHF	2007	2008
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	14 738	9 026
Übrige festverzinsliche Schuldtitel	18 894	3 429
Mortgage-Backed und Asset-Backed Securities	18 161	1 506
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	51 793	13 961
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert	22 103	15 355

**Reklassifizierung festverzinslicher
Wertschriften von jederzeit
veräusserbaren Kapitalanlagen zu
Handelsbeständen**

Gemäss SFAS Nr. 115 «Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities» (Bilanzierung bestimmter Kapitalanlagen in Zins- und Dividendenpapieren) sind Kapitalanlagen in einer von drei Kategorien zu klassifizieren: Handelsbestände, jederzeit veräusserbar und bis zur Endfälligkeit gehalten. Das Klassifizierungskriterium sind nicht die Merkmale der betreffenden Papiere selbst, sondern die Pläne der Geschäftsleitung in Bezug auf das Halten oder Veräussern der Anlagen. Eine Reklassifizierung zwischen verschiedenen Kategorien ist nur unter seltenen Umständen möglich.

Als Reaktion auf die gegenwärtigen beispiellosen Marktturbulenzen änderte Swiss Re ihre Geschäftsstrategie und in der Folge auch ihre Anlagestrategie. Im Rahmen der geänderten Strategie werden die meisten als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften nicht mehr zum Zweck des kurzfristigen Verkaufs und Rückkaufs gehalten. Um dieser Änderung Rechnung zu tragen, übertrug die Gruppe festverzinsliche Wertschriften in Höhe von 22 441 Mio. CHF per 1. Oktober 2008 von Handelsbeständen in die Kategorie der jederzeit veräusserbaren Wertschriften.

Zu den festverzinslichen Wertschriften, die in der Kategorie Handelsbestände verbleiben, gehören Vermögenswerte, die mit fondsgebundenem Geschäft und mit Versicherungen mit Überschussbeteiligung in Zusammenhang stehen, sowie Vermögenswerte, die der fristenkongruenten Unterlegung monetärer Verbindlichkeiten zum Ausgleich der Auswirkung von Fremdwährungsbewertungen gemäss SFAS Nr. 52 «Foreign Currency Translation» (Fremdwährungsumrechnung) dienen.

Restlaufzeiten jederzeit veräusserbarer festverzinslicher Wertschriften

Restbuchwert oder Anschaffungswert und geschätzter Marktwert der jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften sind nachstehend nach Restlaufzeiten aufgeschlüsselt. Dabei wird davon ausgegangen, dass bei festverzinslichen Wertschriften keine Rückzahlungen vor dem angegebenen Fälligkeitstermin erfolgen. Am 31. Dezember 2008 waren festverzinsliche Wertschriften in Höhe von 8648 Mio. CHF abrufbar (2007: 5169 Mio. CHF).

Per 31. Dezember in Mio. CHF	2007		2008	
	Amortised Cost oder Anschaf- fungswert	Geschätzter Marktwert	Amortised Cost oder Anschaf- fungswert	Geschätzter Marktwert
Bis zu einem Jahr	6 643	4 149	6 369	6 384
Ein bis fünf Jahre	20 156	23 241	15 468	15 095
Fünf bis zehn Jahre	17 819	18 075	17 931	17 506
Über zehn Jahre	30 180	31 340	36 291	37 510
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities ohne feste Restlaufzeit	31 197	31 005	30 157	26 943
Total festverzinsliche jederzeit veräusserbare Wertschriften	105 995	107 810	106 216	103 438

Hinterlegte oder verpfändete Vermögenswerte

Per 31. Dezember 2008 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 1566 Mio. CHF (2007: 1438 Mio. CHF) aufgrund lokaler Vorschriften bei Aufsichtsbehörden hinterlegt.

Gleichzeitig waren Kapitalanlagen (einschliesslich flüssige Mittel) mit einem Buchwert von ca. 8689 Mio. CHF zur Absicherung bestimmter Rückversicherungsverbindlichkeiten hinterlegt oder verpfändet (2007: 9262 Mio. CHF).

Per 31. Dezember 2008 waren Wertschriften im Wert von 10 707 Mio. CHF sind im Rahmen von Wertpapierleihe oder Pensionsgeschäften als Sicherheiten verpfändet. Die entsprechenden Verbindlichkeiten von 4465 Mio. CHF sind unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrigen Verbindlichkeiten erfasst.

Erhaltene Sicherheiten, welche die Gruppe verkaufen oder weiterverpfänden darf

Am 31. Dezember 2008 belief sich der Fair Value der als Sicherheit erhaltenen Staats- und Unternehmensobligationen auf 8272 Mio. CHF (2007: 13 969 Mio. CHF), wovon 2554 Mio. CHF am 31. Dezember 2008 verkauft oder weiterverpfändet waren, um Short-Positionen bei Staatsobligationen glattzustellen (2007: 7995 Mio. CHF). Die Sicherheiten stammen in der Regel von Gegenparteien mit hoher Bonität.

Die Gruppe hat die Darstellung von Sicherheiten, die verkauft oder weiterverpfändet werden können, für 2007 geändert. Diese Anpassung hat keine Auswirkungen auf die Bilanzpositionen, das Eigenkapital oder das Ergebnis.

Nicht realisierte Verluste auf jederzeit veräusserbare Wertschriften

Die nachstehende Tabelle zeigt mit Stand vom 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2008 den Fair Value und die nicht realisierten Verluste der festverzinslichen Wertschriften der Gruppe, aufgeschlüsselt nach Kategorien und nach der ununterbrochenen Dauer des nicht realisierten Verlusts bei den einzelnen Wertschriften. Ein kontinuierlicher Wertverlust von jederzeit veräusserbaren Aktien über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten wird als nicht vorübergehend erachtet und in der Erfolgsrechnung in den Nettoerlösen aus Kapitalanlagen verbucht. Die nicht realisierten Bruttoverluste auf jederzeit veräusserbare Aktien von 26 Mio. CHF per 31. Dezember 2008 (2007: 485 Mio. CHF) beziehen sich deshalb auf Wertverluste für eine Periode von weniger als 12 Monaten.

Per 31. Dezember 2007 in Mio. CHF	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Marktwert	Total Nicht realisierte Verluste
	Marktwert	Nicht realisierte Verluste	Marktwert	Nicht realisierte Verluste		
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene						
Schuldtitel	6 960	79	6 349	184	13 309	263
Übrige festverzinsliche						
Schuldtitel	9 379	432	3 495	315	12 874	747
Mortgage und						
Asset-Backed Securities	11 044	317	4 573	121	15 617	438
Total	27 383	828	14 417	620	41 800	1 448

Per 31. Dezember 2008 in Mio. CHF	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Marktwert	Total Nicht realisierte Verluste
	Marktwert	Nicht realisierte Verluste	Marktwert	Nicht realisierte Verluste		
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene						
Schuldtitel	11 266	864	867	236	12 133	1 100
Übrige festverzinsliche						
Schuldtitel	11 511	1 605	3 080	930	14 591	2 535
Mortgage und						
Asset-Backed Securities	13 033	3 240	5 061	1 137	18 094	4 377
Total	35 810	5 709	9 008	2 303	44 818	8 012

Die beispiellose Marktvolatilität und Illiquidität bestimmter Vermögensklassen hatten einen negativen Einfluss auf die Bewertung bestimmter Kapitalanlagen der Gruppe.

Eine Beurteilung, ob der Wertverlust jederzeit veräusserbarer Aktien und festverzinslicher Anlagen per Bilanzstichtag nicht nur vorübergehender Natur ist, wird von Fall zu Fall aufgrund einer Bewertung der Gründe des Verlustes durchgeführt. Diese Bewertung beinhaltet beispielsweise: (a) Beurteilung der Dauer und des Umfangs des Wertverlustes; (b) Überprüfung der finanziellen Performance und der Aussichten für das wirtschaftliche Umfeld und die Branche, in welcher der Emittent tätig ist; (c) Überprüfung der finanziellen Performance und der Aussichten für den Emittenten im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche; und (d) Analyse anderer Faktoren, einschliesslich Kreditratings, die das Unternehmen dazu veranlassen können, die Titel nicht bis zu einer erwarteten Werterholung zu halten. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ist die Gruppe der Auffassung, dass die nicht realisierten Verluste von 8 012 Mio. CHF auf jederzeit veräusserbare festverzinsliche Wertschriften vorübergehend

ist. Per 31. Dezember 2008 hat die Gruppe die Möglichkeit und die Absicht, diese Wertschriften bis zur Wiedererlangung ihres Marktwertes zu halten. Wertverluste von jederzeit veräusserbaren Aktien und festverzinslichen Anlagen, die nicht vorübergehender Natur sind, werden in der Erfolgsrechnung als Nettoerlöse auf Kapitalanlagen verbucht.

Die Gruppe kann als jederzeit veräusserbar klassifizierte festverzinsliche Wertschriften und Aktien in nachfolgenden Perioden mit Verlust verkaufen, auch wenn sie zuvor ihre Absicht bekräftigt hatte, die Wertschriften bis zur antizipierten Werterholung halten zu wollen und zu können. Solche Verkäufe sind nur infolge veränderter Marktbedingungen oder anderer nach Bilanzstichtag eintretender Ereignisse zulässig. In der Folge verbucht die Gruppe die entsprechenden Wertverluste in derjenigen Periode, in welcher der Entschluss zum Verkauf gefasst worden war.

Hypotheken, Liegenschaften und Darlehen

Folgende Tabelle zeigt den Bestand an Hypotheken und anderen Darlehen sowie Liegenschaften per 31. Dezember:

in Mio. CHF	2007		2008	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	7 414	7 414	6 611	6 611
Liegenschaften für Anlagezwecke	2 682	3 937	2 143	3 093

Per 31. Dezember 2008 umfassten die Hypotheken und anderen Darlehen der Gruppe Darlehen an Angestellte in Höhe von 200 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 216 Mio. CHF) und von 444 Mio. CHF (31. Dezember 2007: 415 Mio. CHF) an Führungskräfte. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Hypotheken, die zu variablen und fixen Zinssätzen angeboten werden.

Der Wert der zum Verkauf gehaltenen Liegenschaften lag am 31. Dezember 2008 bei 9 Mio. CHF (2007: 64 Mio. CHF).

Der Abschreibungsaufwand für Ertrag erzielende Liegenschaften lag im Jahr 2008 bei 38 Mio. CHF (2007: 57 Mio. CHF). Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke am 31. Dezember 2008 auf 493 Mio. CHF (2007: 508 Mio. CHF).

Sämtliche Hypotheken und sonstigen Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder die zugrunde liegenden Policen gedeckt. Die effektive Einbringlichkeit der Forderungen wird regelmässig überprüft, und für uneinbringliche Beträge wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

3 Fair-Value-Offenlegung

Per 1. Januar 2008 führte die Swiss Re Gruppe SFAS Nr. 157 «Fair Value Measurements» ein. SFAS Nr. 157 definiert den Fair Value (beizulegender Zeitwert), legt ein Regelwerk für die Ermittlung des Fair Value fest und erweitert die Offenlegungsvorschriften für die Ermittlung des Fair Value. Der Standard schreibt die Offenlegung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe vor, die zum Fair Value bewertet werden.

Der Fair Value ist gemäss SFAS 157 der Preis, den man an einem Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielen würde bzw. der zu diesem Zeitpunkt für die Übertragung einer Verbindlichkeit im Rahmen einer ordnungsgemässen Transaktion zwischen Marktakteuren bezahlt würde.

Der Standard schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair-Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair-Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrössen der Stufe 1 sind notierte Kurse auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen Swiss Re Zugang hat. Kenngrössen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden.

Kenngrössen der Stufe 2 sind marktbasierete Kenngrössen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Kurse der Stufe 1 gelten. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Kurse für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Kurse für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z. B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Kurse sind (z. B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – das heisst vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); sowie (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden.

Kenngrössen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrössen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf Kurse, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt.

Zu den Finanzinstrumenten, die aufgrund notierter Kurse an aktiven Märkten bewertet werden, zählen die Mehrzahl US-amerikanischer und anderer Staatsanleihen, börsenkotierte Aktien sowie die meisten Geldmarktpapiere. Sie werden in der Regel auf Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Die Gruppe nimmt keine Anpassung der notierten Preise solcher Instrumente vor, auch wenn sie grössere Positionen hält, deren Verkauf sich möglicherweise auf die Preise auswirken könnte.

Zu den Finanzinstrumenten, die auf Märkten gehandelt werden, die nicht als aktiv gelten, und deren Wert auf der Basis notierter Marktpreise oder aufgrund von Makler oder Händlerangaben oder einer anderen angemessenen transparenten Quelle ermittelt wird, zählen die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte hypothekarisch und forderungsbesicherte Wertpapiere (Mortgage und Asset-Backed Securities), börsenkotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen. Sie werden in der Regel auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert.

Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente fallen in der Regel unter Hierarchiestufe 1 oder 2, je nachdem, ob sie als aktiv oder nicht aktiv gehandelte Instrumente eingestuft werden.

Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private-Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities. Manche ausserbörsliche Derivate werden auf Märkten mit geringerer Liquidität gehandelt. Für diese Instrumente sind Preisinformationen somit nur eingeschränkt verfügbar, sodass die Bestimmung ihres Fair Value schwieriger ist. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. In Übereinstimmung mit der Wahl der Rechnungslegung nach Fair-Value-Prinzip klassifiziert die Gruppe bestimmtes Deckungskapital von Life & Health auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen, werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen sowie Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zur Anwendung.

Um das Gegenparteirisiko einer Nichterfüllung mit einzubeziehen, wird der Fair Value von Vermögenswerten angepasst. Gleichermassen spiegeln die Fair Values von Verbindlichkeiten das Risiko wider, dass die Gruppe ihren Verpflichtungen nicht nachkommt – dies drückt sich im Credit Spread der Gruppe aus. Die Wertberichtigungen hatten realisierte Gewinne aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zur Folge, welche zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen bewertet werden. Für den Fall, dass die zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einem bestimmten Geschäftssegment ausgewiesen werden, wird die Wertberichtigung entsprechend angepasst. Wertberichtigungen, die keinem Geschäftssegment zugeordnet werden können, werden in den Gruppenpositionen ausgewiesen.

Unter bestimmten Umständen verwendet die Gruppe Kenngrössen unterschiedlicher Hierarchiestufen zur Fair-Value-Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. In diesen Fällen bestimmt die Gruppe, welcher Hierarchiestufe die Fair-Value-Bewertung zugeordnet werden soll, ausgehend von der niedrigsten Kenngrösse, die für die Bestimmung des Fair Values Anwendung fand.

**Regelmässig zum Fair Value
bewertete Vermögenswerte
und Verbindlichkeiten**

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2008.

in Mio. CHF	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentli- che andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Netting ¹	Total
Vermögenswerte					
Festverzinsliche					
Wertschriften	11 646	94 232	11 521		117 399
Aktien	15 185	783	220		16 188
Derivative Finanz- instrumente	382	80 897	14 917	-88 174	8 022
Übrige Kapitalanlagen	36		1 580		1 616
Total Aktiven zum Fair Value	27 249	175 912	28 238	-88 174	143 225
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanz- instrumente	-416	-76 358	-18 547	85 750	-9 571
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-494		-494
Rechnungsabgren- zungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-607	-58			-665
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-1 023	-76 416	-19 041	85 750	-10 730

¹ FIN 39 erlaubt das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung, in einer Währung vor.

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

in Mio. CHF	Festverzinsliche Wertpapiere	Aktien	Derivative Finanzinstrumente	Übrige Kapitalanlagen	Total
Aktiven					
Anfangsstand per 1. Januar 2008	8 887	140	9 389	1 498	19 914
Realisierte/Nicht realisierte Gewinne/Verluste:					
Im Ergebnis enthalten	-1 554	116	3 878	-324	2 116
Im übrigen Comprehensive Income erfasst	-2 689	19		-248	-2 918
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	1 733	-236	1 723	187	3 407
Übertrag in und/oder aus Stufe 3	5 877	273	106	493	6 749
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	-733	-92	-179	-26	-1 030
Endstand per 31. Dezember 2008	11 521	220	14 917	1 580	28 238

	Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	Derivative Finanzinstrumente	Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten				
Anfangsstand per 1. Januar 2008	-102	-10 200	-170	-10 472
Realisierte/Nicht realisierte Gewinne/Verluste:				
Im Ergebnis enthalten	-376	-7 074		-7 450
Im übrigen Comprehensive Income erfasst		10		10
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung		-1 391	145	-1 246
Übertrag in und/oder aus Stufe 3		14	34	48
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	-16	94	-9	69
Endstand per 31. Dezember 2008	-494	-18 547	0	-19 041

Regelmässig zum Fair Value bewertete Gewinne und Verluste unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Hierarchiestufe 3) ausgewiesen werden, betragen für die per 31. Dezember 2008 abgeschlossenen zwölf Monate:

in Mio. CHF	Nettorealise auf Kapitalanlagen
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	-5 334
Wovon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	-3 605

Fair-Value-Option

Der Standard SFAS 159, «The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities» (Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten), bietet für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, die Bewertung zum Fair Value pro eingesetztem Finanzinstrument individuell festzulegen.

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes

Im zweiten Quartal 2008 wählte die Gruppe die Fair-Value-Option für spezifische Kapitalanlagen, die im Rahmen einer Transaktion erworben wurden. Diese Wertschriften werden gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Gruppe als Schuldtitel klassifiziert. Nach Wahl der Fair-Value-Option werden die Wertschriften als Handelsbestände klassifiziert, wobei Änderungen des Fair Value im Ertrag erfasst werden. In erster Linie wird die Fair-Value-Option gewählt, um die Volatilität der Erträge, die aus der Verwendung verschiedener Bewertungsattribute resultiert, zu verringern.

Handelsbestände in Aktien

Per 1. Januar 2008 wählte die Gruppe die Fair-Value-Option für eine Kapitalanlage, die zuvor als jederzeit veräusserbare Aktie unter übrige Kapitalanlagen in der Bilanz klassifiziert war. Die Gruppe sichert diese Kapitalanlage mit derivativen Instrumenten ab, welche dieses Engagement ausgleichen. Die Fair-Value-Änderungen der Derivate werden im Ertrag erfasst. Die Fair-Value-Option beseitigt die Inkongruenz, die sich bisher durch die wirtschaftliche Absicherung der Kapitalanlage ergab, und verringert die Volatilität in der Erfolgsrechnung. Für die Berichtsperiode hat die Gruppe die Klassifizierung entsprechend der Art dieser Kapitalanlagen angepasst und sie unter den als Handelsbestände klassifizierten Aktien erfasst.

Leistungsverpflichtungen aus der Lebens und Krankenversicherung

Per 1. Januar 2008 wählte die Gruppe die Fair-Value-Option für bestehende Rückstellungen gemäss SOP 03-01 für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungs-Charakter klassifiziert sind. Die Gruppe wendet die Fair-Value-Option an, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair-Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird.

Kumulierter Effekt der Erstanwendung der Fair-Value-Option auf die Gewinnreserven

Die Einführung der Fair-Value-Option bei bestehenden Positionen hatte einen einmaligen Effekt auf den Bilanzgewinn. Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung für jede Bilanzposition per 1. Januar 2008:

Per 1. Januar 2008 in Mio. CHF	Buchwert vor Anwendung	Nettogewinn/ verlust nach Anwendung	Fair Value nach Anwendung
Vermögenswerte			
Aktiven, als Handelsbestände klassifiziert ¹	576		576
Verbindlichkeiten			
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens und Krankenversicherung	-108	-40	-148

¹ Vor Wahl der Fair-Value-Option wurde diese Anlage unter übrige Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die Wahl der oben beschriebenen Fair-Value-Option wirkte sich mit einem Anstieg um 33 Mio. CHF bzw. einem Rückgang um 40 Mio. CHF auf den Bilanzgewinn aus.

Nach Wahl der Fair-Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach der Wahl der Fair-Value-Option für die aufgeführten Positionen wurden per 31. Dezember 2008 folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

Per 31. Dezember in Mio. CHF	2008
Vermögenswerte	
Festverzinsliche Wertschriften des Handelsbestandes	13 961
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	681
Aktien, als Handelsbestände klassifiziert	15 355
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	121
Verbindlichkeiten	
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens und Krankenversicherung	-39 911
Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	-494

Fair-Value-Veränderung nach Fair-Value-Option bewerteter Positionen

Für die zwölf Monate bis 31. Dezember 2008 belaufen sich die im Ertrag erfassten Gesamtverluste einschliesslich des Wechselkurseffekts auf 1 150 Mio. CHF.

Die Veränderungen des Fair Value der als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften (-349 Mio. CHF) und Aktien (-455 Mio. CHF) werden unter den Netto-realisationen auf Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Veränderungen des Fair Value bestehender Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (-346 Mio. CHF) werden unter den Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherungen ausgewiesen.

4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Absicherungsstrategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden.

Der Marktwert stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die nachstehenden Marktwerte geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörsliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value der am 31. Dezember 2007 respektive 31. Dezember 2008 ausstehenden Derivate:

in Mio. CHF	Per 31. Dezember 2007			Per 31. Dezember 2008		
	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Buchwert Aktiven/Passiven	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Buchwert Aktiven/Passiven
Zinskontrakte						
Forwards und Futures	88	-396	-308	253	-333	-80
Swaps	5 330	-5 483	-153	15 354	-15 292	62
Übrige	101	-101		749	-432	317
Total	5 519	-5 980	-461	16 356	-16 057	299
Aktien und Indexkontrakte						
Forwards und Futures	670	-672	-2	311	-265	46
Optionen	2 763	-1 997	766	3 360	-1 220	2 140
Swaps	290	-131	159	10	-138	-128
Übrige	57	-11	46	21	-23	-2
Total	3 780	-2 811	969	3 702	-1 646	2 056
Devisen						
Optionen	407	-359	48	396	-286	110
Swaps	2 034	-2 821	-787	2 118	-3 363	-1 245
Übrige				25	-18	7
Total	2 441	-3 180	-739	2 539	-3 667	-1 128
Übrige Derivate						
Kreditderivate	4 011	-4 071	-60	15 710	-15 008	702
Katastrophenderivate	1	-11	-10	2	-1	1
Wetterderivate	3	-12	-9	1 130	-1 284	-154
Übrige	40	-97	-57	661	-3 986	-3 325
Total	4 055	-4 191	-136	17 503	-20 279	-2 776
Total derivative Finanzinstrumente						
	15 795	-16 162	-367	40 100	-41 649	-1 549

Die Gruppe verrechnet derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschliesslich gewisser Vereinbarungen über derivative Sicherheiten in der Bilanz, wenn für diese aufgrund von Netting-Rahmenvereinbarungen ein Verrechnungsrecht besteht.

Die gemäss FIN 39-1 als Anspruch auf Erstattung von oder als Verpflichtung zur Rückzahlung von Barhinterlagen ausgewiesenen, verrechneten Fair-Value-Beträge beliefen sich per 31. Dezember 2008 auf 6189 Mio. CHF für Forderungen und 3765 Mio. CHF für Verbindlichkeiten (2007: 2748 Mio. CHF für Forderungen und 2548 Mio. CHF für Verbindlichkeiten). Die Fair-Value-Beträge, die nicht verrechnet wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2008 auf 0 CHF (2007: 302 Mio. CHF).

Der mögliche Höchstschaden bei Ausfall aller Vertragspartner auf Basis der Wiederanschaffungskosten am Markt betrug am 31. Dezember 2008 etwa 14032 Mio. CHF (2007: 6713 Mio. CHF). Nicht berücksichtigt sind hierbei Beträge, die aufgrund von Verrechnungsrechten und Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern verrechnet werden.

Per 31. Dezember 2008 umfassten die übrigen Kapitalanlagen derivative Finanzinstrumente mit einem Fair Value von 8022 Mio. CHF (2007: 6168 Mio. CHF).

Per 31. Dezember 2008 umfassten die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten und übrigen Verbindlichkeiten derivative Finanzinstrumente mit einem Marktwert von 9571 Mio. CHF (2007: 6535 Mio. CHF).

Diese derivativen Finanzinstrumente umfassten per 31. Dezember 2008 Cashflow-Hedges mit einem Marktwert von 6 Mio. CHF (2007: 21 Mio. CHF).

Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt nicht-derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für das per 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr wies die Gruppe per Saldo nicht realisierte Fremdwährungsverluste aus Neubewertungen von 210 Mio. CHF aus (2007: 668 Mio. CHF). Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

Gezeichnete/verkaufte Kreditderivate

Die Gruppe zeichnet/verkauft Kreditderivate, einschliesslich Credit Default Swaps, Credit Spread Options und Credit Index Products, sowie Total Return Swaps. Die Kreditderivate, die die Vertragspartner gegen Kreditrisiken absichern, gelten als Kreditderivate gemäss FAS 133-1. Die Total Return Swaps, für die die Gruppe Vermögensrisiken hauptsächlich für VIEs übernimmt, gelten als Garantien unter FIN 45-4. Diese Transaktionen finden im Rahmen der Gesamtportefeuille- und Risikomanagementstrategien der Gruppe statt. Zu den Ereignissen, welche die Gruppe zur Leistungserfüllung zwingen können, zählen Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz, vorzeitige Leistungspflicht oder Zahlungsmoratorium des Basiswertes des betreffenden Kreditderivats.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und möglichen Auszahlungshöchstbeträge der gezeichneten/verkauften Kreditderivate per 31. Dezember 2008, kategorisiert nach Kreditderivattypen und Credit Spreads, die externen Marktdaten entnommen wurden. Die Marktwerte stellen die Bruttobuchwerte ohne Netting-Effekte gemäss ISDA-Rahmenverträgen und Verrechnung von Barhinterlagen dar. Der mögliche Auszahlungshöchstbetrag basiert auf den Nennwerten der Derivate und stellt künftige nicht abgezinste Bruttozahlungen dar, welche die Gruppe für den Fall zu leisten hätte, sollten alle Basiswerte der Kreditderivate ausfallen.

Per 31. Dezember 2008

in Mio. CHF	Marktwerte der gezeichneten/ verkauften Kreditderivate	Mögliche Auszahlungshöchstbeträge (Restlaufzeit) ¹			Total mögliche Auszahlungshöchstbeträge
		0 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	Mehr als 10 Jahre	
Credit Default Swaps					
Credit Spread in Basispunkten					
0 – 250	-2 310	38 109	20 784 ²	1 180	60 073
251 – 500	-1 233	19 464	1 943	115	21 522
501 – 1000	-1 795	12 965	1 448	85	14 498
Grösser als 1000	-6 373	13 029	587	3 392 ³	17 008
Kein Credit Spread verfügbar	-149	2 685	330	173	3 188
Total	-11 860	86 252	25 092	4 945	116 289
Credit Spread Options					
Credit Spread in Basispunkten					
0 – 250	-35	2 372			2 372
Total	-35	2 372	0	0	2 372
Credit Index Products					
Credit Spread in Basispunkten					
0 – 250	-4 290	16 849	23 572	134	40 555
Kein Credit Spread verfügbar	116	44	439	493	976
Total	-4 174	16 893	24 011	627	41 531
Total Return Swaps⁴					
Credit Spread in Basispunkten					
Kein Credit Spread verfügbar	-534	7 227	716		7 943
Total	-534	7 227	716	0	7 943
Total gezeichnete/verkaufte Kreditderivate	-16 603	112 744	49 819	5 572	168 135

¹ Der mögliche Auszahlungshöchstbetrag basiert auf den Nennwerten der Kreditderivate

² Einschliesslich Corporate Portfolio CDS, das sich überwiegend aus grossen Investment-Grade- und KMU-Firmenkrediten zusammensetzt.

³ Einschliesslich Structured CDS.

⁴ Die Gruppe zeichnet Total Return Swaps in erster Linie mit Variable Interest Entities durch, welche Insurance-linked und Credit-linked Securities emittieren.

Der Marktwert aller gezeichneten/verkauften Kreditderivate bildet nicht das effektive Nettoengagement von der Gruppe ab, da der ISDA-Rahmenvertrag und die Verrechnung von Barhinterlagen ausgeschlossen sind.

Die Gruppe hat Absicherungsprodukte zur Kontrolle der Erfüllungs-/Zahlungsrisiken im Zusammenhang mit Kreditderivaten erworben. Per 31. Dezember 2008 belief sich die Absicherung mittels erworbenen Kreditderivaten auf insgesamt 169 682 Mio. CHF, basierend auf dem Nennwert der Derivate. Davon bezogen sich 90 491 Mio. CHF auf identische Basiswerte, für welche die Gruppe Kreditderivate verkauft hat. Bei Index-Tranchen und Baskets wurden nur die übereinstimmenden Tranchen des betreffenden Index als identisch erachtet. Zusätzlich zur erworbenen Absicherung steuert die Gruppe die Erfüllungs-/Zahlungsrisiken durch einen Correlation-Hedge mit nicht identischen konträren Positionen.

5 Akquisitionen

Bestimmung des Kaufpreises

Am 31. Oktober 2008 schloss die Gruppe im Rahmen einer Bartransaktion in Höhe von 762 Mio. GBP die Akquisition der Barclays Life Assurance Company Ltd. ab. Die Gruppe übernahm 100% des Aktienkapitals der Barclays Life Assurance Company Ltd. Die Gesamtkosten der Investition beliefen sich auf 765 Mio. GBP, einschliesslich 3 Mio. GBP Transaktionskosten.

Die Gruppe hat rund 760 000 Lebensversicherungs- und Vorsorgepolicen sowie Rentenversicherungsverträge mit einem Anlagevermögen von etwa 5,9 Mrd. GBP übernommen. Das Portefeuille von Barclays Life umfasst fondsgebundene Lebensversicherungs- und Vorsorgepolicen, nicht fondsgebundene Policen sowie einen kleineren Block von Versicherungen mit Risikoschutz, darunter Todesfalldeckungen und unwiderrufliche langfristige Krankenversicherungen. Die Akquisition vergrössert das Volumen und die Infrastruktur des Admin Re®-Geschäfts der Gruppe in Grossbritannien.

in Mio. CHF	Per 31. Oktober 2008	
	GBP	CHF
Barmittel	762	1 439
Transaktionskosten	3	5
Gesamtinvestitionskosten	765	1 444

Aufteilung des Kaufpreises

Der Kaufpreis wurde anhand des Marktwerts des erworbenen Vermögens und der übernommenen Verbindlichkeiten am Tag der Akquisition aufgeteilt. Die Aufteilung des Kaufpreises umfasste Anpassungen bei folgenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

in Mio. CHF	Per 31. Oktober 2008
Akquiriertes Nettovermögen	688
Berichtigungen bei akquirierten Vermögenswerten und übernommenen Verbindlichkeiten	
Barwert künftiger Gewinne (BKG)	969
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	73
Steuerliche Auswirkungen obiger Berichtigungen und anderer Steuerberichtigungen	-286
Gesamtinvestitionskosten	1 444

Kapitalanlagen

Die Ermittlung des Marktwertes erfolgte insbesondere auf der Basis von Kursnotierungen. Bei fehlender Verfügbarkeit von Kursnotierungen fanden Bewertungsmodelle Anwendung.

Barwert künftiger Gewinne und Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen

Der aktuelle Barwert künftiger Gewinne (BKG) wurde auf der Basis bestmöglicher Schätzungen erwarteter künftiger Gewinne ermittelt. Am Übernahmestichtag belief sich der BKG auf 969 Mio. CHF mit einem Abschreibungszeitraum von 50 Jahren.

Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen wurden auf der Basis bestmöglicher Annahmen zum Übernahmestichtag angepasst.

Restrukturierungsrückstellung

Im Zusammenhang mit dieser Akquisition hat die Gruppe keine Restrukturierungsrückstellung ausgewiesen.

Aufgeschobene Steuerforderungen

Aufgeschobene Steuerforderungen wurden auf der Basis der oben genannten Anpassungen des Marktwertes ausgewiesen. Die historischen aufgeschobenen Steuerforderungen wurden an die erwarteten Verbindlichkeits- und Forderungsbeträge angepasst.

Pro-Forma-Finanzergebnis (ungeprüft)

Die genannten ungeprüften Pro-Forma-Finanzinformationen per 31. Dezember 2008 sollen die Auswirkungen der Akquisition auf die Erfolgsrechnung von Swiss Re verdeutlichen.

Die ungeprüften Pro-Forma-Ergebnisse basieren auf dem geschätzten Ertrag und Nettoergebnis des akquirierten Geschäfts in den Jahren 2007 und 2008 und umfassen Schätzungen zur Auswirkung der Purchase-Methode. Diese Pro-Forma-Informationen geben nicht unbedingt Aufschluss darüber, was geschehen wäre, wenn die Akquisition und entsprechende Transaktionen an den angegebenen Terminen erfolgt wären, oder über künftige Ergebnisse der Gesellschaft.

Ungeprüfte Pro-Forma-Ergebnisse nach der Akquisition von Barclays in Mio. CHF (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	2007	Per 31. Dezember 2008
Total Ertrag	44 227	23 311
Ergebnis	4 237	-810
Ergebnis je Aktie in CHF – unverwässert	12,17	-2,45
Ergebnis/Verlust je Aktie in CHF – verwässert	11,42	-2,45

6 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

in Mio. CHF	2007		2008	
	DAC	PVFP	DAC	PVFP
Bestand per 1. Januar	5 270	7 550	5 152	6 769
Aktiviert	4 123		2 719	
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		265		1 204
Abschreibung	-3 984	-977	-2 842	-926
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG		382		330
Einfluss aus Währungsumrechnung	-257	-458	-718	-1 143
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		7		-95
Bestand am Periodenende	5 152	6 769	4 311	6 139

Die Abschreibung von AAA im Jahr 2008 beläuft sich für Property & Casualty auf 2 676 Mio. CHF und für Life & Health auf 1 66 Mio. CHF.

Retrozedierte AAA und BKG können bei der Retrozession von RückversicherungsPortfolios entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

In den nächsten fünf Jahren wird der Barwert künftiger Gewinne voraussichtlich mit 7%, 7%, 6%, 6% und 6% abgeschrieben.

7 Fremdkapital

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Zinsaufwand wird entsprechend gegliedert. Am 31. Dezember 2007 respektive 2008 setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2007	2008
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 254	1 437 ¹
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	10 478	5 085
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	926	
Kurzfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	12 658	6 522
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	1 367	415
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	8 074	9 467
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	6 330	5 474
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	7 566	5 097
Langfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital	23 337	20 453
Total finanzielle Verbindlichkeiten	35 995	26 975

¹ Im Dezember 2008 wurde eine Pflichtwandelanleihe unter Zugrundelegung einer Rate von 95,6 CHF in Eigenkapital umgewandelt. Zudem umfasst diese Bilanz die im Juni 2006 ausgegebene und im Juni 2009 fällige Pflichtwandelanleihe mit einem Buchwert von 610 Mio. CHF.

Langfristiges Fremdkapital

Das obige langfristige Fremdkapital hatte per 31. Dezember 2007 respektive 2008 folgende Restlaufzeiten:

in Mio. CHF	2007	2008
Fälligkeit 2009	2 381	0 ¹
Fälligkeit 2010	1 245	1 474
Fälligkeit 2011	1 730	1 742
Fälligkeit 2012	1 167	1 098
Fälligkeit 2013	37	38
Fälligkeit nach 2013	16 777	16 101
Total Buchwert	23 337	20 453
Total Marktwert	23 266	19 360

¹ Dieser Saldo wurde als kurzfristiges Fremdkapital reklassifiziert.

Die Gruppe nutzt Fremdkapital für allgemeine Gesellschaftszwecke und zur Finanzierung diskreter Pools mit Vermögenswerten für Operational Leverage und Finanzintermediation. Operational Leverage und Finanzintermediation unterliegen einem starken Asset-Liability-Matching, und folglich besteht kaum ein Risiko, dass diese Vermögenswerte nicht zur Bedienung und Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen. Fremdkapital, das für Operational Leverage und Finanzintermediation verwendet wird, wird als operatives Fremdkapital behandelt und von den Ratingagenturen bei der Berechnung des Financial Leverage nicht berücksichtigt. Per 31. Dezember 2008 beliefen sich die Verbindlichkeiten für Operational Leverage und Finanzintermediation auf 34,2 Mrd. CHF (davon 5,2 Mrd. CHF ohne Regress) (2007: 52,4 Mrd. CHF, davon 9,8 Mrd. CHF ohne Regress).

**Nicht nachrangiges langfristiges
Fremdkapital**

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominal- wert in Mio.	Zinssatz	Buchwert in Mio. CHF
2010	Senior Note ¹	2000	USD	350	7,50%	421
2010	EMTN (Tilgungsanleihe)	2003	GBP	20	4,38%	31
2010	2 EMTN	2005	CHF	625	diverse	625
2010	EMTN	2005	CZK	300	2,88%	17
2010	EMTN	2008	USD	280	3M Libor	298
2011	Credit-linked Note				3M Libor – 95.51bp	782
2011	EMTN	2006	USD	735		
2011	EMTN	2007	CHF	250	3,13%	250
2011	Insurance-linked Placement	2007	EUR	110	3,83%	59
2011	EMTN	2008	EUR	25	4,73%	37
2012	Credit-linked Note	2007	USD	980	3M Libor – 89.87bp	1 043
2013	Credit-linked Note	2008	USD	2	3M Libor + 50bp	2
2015	EMTN (Festzinsanleihe)	2001	CHF	150	4,00%	151
2016	Credit-linked Note	2007	USD	621	3M Libor	1 769
2019	Senior Note ¹	1999	USD	400	6,45%	543
2026	Senior Note ¹	1996	USD	600	7,00%	931
2028	Senior Note ²	2005	GBP	100	1M Libor	153
2028	Senior Note ²	2008	GBP	240	4,98%	367
2030	Senior Note ¹	2000	USD	350	7,75%	605
2032	Principal Protected Structured Note	2007	USD	35	Zero-Coupon	37
Diverse	Payment Undertaking Agreements	Diverse	USD	932	Diverse	1 761
Total nicht nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2008						9 882
Total nicht nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2007						9 441

¹ Durch die Akquisition von GE Insurance Solutions übernommen.

² Reklassifizierung von interner zu externer Verschuldung im Jahr 2008.

Nachrangiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Erste Neufest- setzung	Buchwert in Mio. CHF
2021	Wandelanleihe	2001	USD	1 150	3,25%	2011	1 209
	Nachrangige Privatplatzierung						
2047	(amortisierend) ¹	2007	GBP	1 537	4,96%		2 352
	Nachrangige Privatplatzierung						
2057	(amortisierend) ¹	2007	GBP	1 796	4,79%		2 745
	Subordinated Perpetual Loan	1998	DEM	110	6M	2010	83
					Libor + 45bp		
	Subordinated Perpetual Bond (SUPERBs)	1999	CHF	600	3,75%	2011	596
	Subordinated Perpetual Loan Note	2006	EUR	1 000	5,25%	2016	1 471
	Subordinated Perpetual Loan Note	2006	USD	752	6,85%	2016	800
	Subordinated Perpetual Loan Note	2007	GBP	500	6,30%	2019	761
	2 Subordinated Perpetual Loan Notes	2007	AUD	750	diverse	2017	554
Total nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2008							10 571
Total nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2007							13 896

¹ Dieses Fremdkapital ergibt sich aus einer Einzeltransaktion und ist ohne Regress.

Zinsaufwand für langfristiges Fremdkapital

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug per 31. Dezember 2007 und 2008:

in Mio. CHF	2007	2008
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	83	36
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	424	324
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	327	330
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	163	323
Total	997	1 013

Im Jahr 2008 emittiertes langfristiges Fremdkapital

Im Januar 2008 emittierte die Gruppe eine synthetische Unternehmensanleihe (Credit-linked Note) in Höhe von 2 Mio. USD mit Fälligkeit im Jahr 2013 und einer Verzinsung in Höhe des Drei-Monats-USD-Libor zuzüglich 50 Basispunkten.

Im Mai 2008 begab die Gruppe eine strukturierte Euro Medium Term Note (EMTN) in Höhe von 280 Mio. USD mit Fälligkeit im Jahr 2010 und einer Verzinsung zum Dreimonats-USD-Libor sowie eine EMTN in Höhe von 25 Mio. EUR mit dreijähriger Laufzeit und einem Coupon von 4,73%.

Im November 2008 dekonsolidierte die Gruppe eine Gesellschaft, die anderen Gruppengesellschaften Finanzmittel zur Verfügung gestellt hatte. Vor der Dekonsolidierung wurden zwei bestehende Darlehen als konzerninterne Transaktionen definiert und folglich nicht als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen. Nach der Dekonsolidierung weist die Gruppe diese Posten als Senior Notes mit Fälligkeit im Jahr 2028 aus: eine Note mit einem Nennwert von 240 Mio. GBP und die andere mit einem solchen von 100 Mio. GBP sowie mit einer Verzinsung von 4,98% beziehungsweise in Höhe des Ein-Monats-GBP-Libors.

**Weitere
Finanzressourcen**

Als zusätzliche Ressourcen zur Erfüllung ihres Finanzierungsbedarfs hat die Gruppe durch ihr Programm in Höhe von 1,5 Mrd. USD Zugang zum Commercial-Paper-Markt in den USA und verfügt über Absicherungskreditlinien und zugesagte Repurchase-Fazilitäten mehrerer Banken.

8 Schadenrückstellungen

Die Schadenrückstellungen gliedern sich wie folgt:

in Mio. CHF	2007	2008
Nichtleben	73 171	62 802
Life & Health	15 357	12 708
Total	88 528	75 510

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der Nichtleben-Schadenrückstellungen dar:

in Mio. CHF	2007	2008
Bestand per 1. Januar	80 391	73 171
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherung	-7 622	-5 041
Aktivierete Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen	-875	-723
Netto	71 894	67 407
Entstandene Schäden im:		
Berichtsjahr	11 945	10 092
Vorjahr	-205	-462
Abschreibung aktivierter Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen und Auswirkung von Vertragsablösungen	92	125
Total entstandene Schäden	11 832	9 755
Bezahlte Schäden im:		
Berichtsjahr	-1 767	-1 521
Vorjahr	-12 285	-12 131
Total bezahlte Versicherungsleistungen	-14 052	-13 652
Fremdwährungen	-2 567	-6 527
Einfluss aus Akquisitionen, Veräusserungen, neue retroaktive Rückversicherungen und übrige Posten	300	578
Netto	67 407	57 561
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherung	5 041	4 701
Aktivierete Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen	723	540
Bestand per 31. Dezember	73 171	62 802

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Verbindlichkeiten vor, die aus potenziellen Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen entstehen. Darin eingeschlossen sind Verbindlichkeiten, für die zu Zwecken der gesetzlichen Rechnungslegung in den USA Diskontierungen erfolgen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Erwerbsmethode zu Beginn zum Fair Value erfasst.

Asbest- und Umweltschadenrisiko

Die Verpflichtungen der Gruppe für Versicherungsleistungen und Schadenregulierungskosten schliessen Verpflichtungen für Latenzschäden aus Policen vor 1985 ein, vor allem in den Bereichen Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA.

Aufgrund der Unsicherheiten und Annahmen, die diesen Schätzungen zugrunde liegen, kann die Notwendigkeit einer künftigen weiteren Erhöhung dieser Rückstellungen nicht ausgeschlossen werden.

Ende 2008 wies die Gruppe Nettorückstellungen für Asbest-, Umwelt- und andere Langzeit-Gesundheitsrisiken in den USA in Höhe von 2280 Mio. CHF aus. Im Jahr 2008 betrug der Nettoschadenaufwand der Gruppe 137 Mio. CHF, und die Gruppe bezahlte aufgrund dieser Haftungsverpflichtungen Netto-Versicherungsleistungen von insgesamt 266 Mio. CHF.

Die Gruppe verfolgt weiterhin eine aktive Vertragsablösungsstrategie zur Verminderung des Risikos. Wenn Ablösungszahlungen vorgenommen werden, wird die so genannte Survival Ratio durch Vorauszahlungen künstlich reduziert – was jedoch nicht bedeuten sollte, dass die Rückstellungen nicht mehr angemessen sind.

Entwicklung früherer Jahre

Die Entwicklung der Schäden gegenüber früheren Jahren verlief 2008 positiv. Negative Entwicklungen in Amerika wurden durch einen günstigen Verlauf in Europa und der restlichen Welt ausgeglichen.

Die Rückstellungen für Asbest- und Umweltschäden in den USA wurden im Jahr 2008 leicht erhöht. Die Entwicklung im Arbeitsunfallgeschäft war erneut rückläufig, weshalb die Gruppe ihre entsprechenden Reserven erhöhte. Die Rückversicherung von Finanzgarantien wies für 2008 ebenfalls einen Rückgang aus.

Eine positive Entwicklung verzeichnen seit 2001 in erster Linie die Sparten Sach-, Transport-, Engineering und Luftfahrtversicherung.

9 Rückversicherungsinformationen

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

Gebuchte Prämien, verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

in Mio. CHF	2007		2008			
	Nichtleben	Life&Health	Total	Nichtleben	Life&Health	Total
Gebuchte Prämien						
direkt	2 742	2 147	4 889	2 204	1 520	3 724
übernommen	17 436	12 029	29 465	16 280	10 847	27 127
abgegeben	-1 539	-1 598	-3 137	-3 886	-1 306	-5 192
Total gebuchte Prämien	18 639	12 578	31 217	14 598	11 061	25 659
Verdiente Prämien						
direkt	2 838	2 148	4 986	2 201	1 519	3 720
übernommen	17 537	12 101	29 638	15 418	10 851	26 269
abgegeben	-1 376	-1 584	-2 960	-3 208	-1 280	-4 488
Total verdiente Prämien	18 999	12 665	31 664	14 411	11 090	25 501
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern						
direkt		798	798		654	654
übernommen		293	293		271	271
abgegeben		-136	-136		-117	-117
Total Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		955	955		808	808

Schadenaufwand inkl. Schadensbearbeitungskosten

Schäden						
Bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-17 897	-10 971	-28 868	-15 749	-12 226	-27 975
Bezahlte Versicherungsleistungen, retro	3 845	1 384	5 229	2 097	1 429	3 526
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	-14 052	-9 587	-23 639	-13 652	-10 797	-24 449
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, brutto	4 846	-1 810	3 036	3 813	2 928	6 741
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, retro	-2 859	285	-2 574	-168	-1 196	-1 364
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen Lebens- und Krankenversicherung, netto	1 987	-1 525	462	3 645	1 732	5 377
Schadenaufwand inkl. Schadensbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-12 065	-11 112	-23 177	-10 007	-9 065	-19 072

Abschlussaufwendungen

in Mio. CHF	2007		2008	
	Nichtleben	Life & Health	Total	Total
Abschlussaufwendungen				
Abschlussaufwendungen, brutto	-3 901	-3 021	-6 922	-6 660
Abschlussaufwendungen, retro	67	356	423	1 294
Abschlussaufwendungen, netto	-3 834	-2 665	-6 499	-5 366

Rückversicherungs-Vermögenswerte und -Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	2007		2008	
	Nichtleben	Life & Health	Total	Total
Aktiven				
Abrechnungsforderungen aus Rückversicherung	5 041	9 191	14 232	11 934
Aktivierte Abschlussaufwendungen	1 417	3 735	5 152	4 311
Verbindlichkeiten				
Schadenrückstellungen	73 171	15 357	88 528	75 510
Leistungen Lebens- und Krankenversicherung		50 026	50 026	39 911
Kontosaldi Versicherungsnehmer		41 340	41 340	34 518

10 Rückversicherung von Finanzgarantien

Für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 enden, wird die Gruppe SFAS Nr. 163 «Accounting for Financial Guarantee Insurance Contracts» (SFAS 163 bezüglich der Bilanzierung von Versicherungsverträgen zur Absicherung von Finanzgarantien) gemäss den Vorschriften des Standards vollumfänglich anwenden. Für die Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2008 schreibt SFAS 163 ausgewählte Offenlegungen zum Finanzgarantie-Rückversicherungsgeschäft auf Basis der geltenden Rechnungslegungsgrundsätze vor. Diese Offenlegungen betreffen Risikomanagement-Praktiken und Positionen, die Bonitätsverschlechterungen erlitten haben.

Die Gruppe versichert Kreditversicherer (Monoliner) gegen das Ausfallrisiko von versicherten finanziellen Verpflichtungen. Die Risikoposition der Gruppe umfasst staatliche und strukturierte Finanzierungen. Insgesamt belief sich die nominelle Exponierung per 31. Dezember 2008 auf 15 857 Mio. CHF, wovon 24% den strukturierten Finanzierungen zuzurechnen sind. Das Haftungsrisiko der Gruppe wird in erster Linie durch das Kreditrisiko der zugrunde liegenden versicherten Verpflichtung bestimmt.

Die Gruppe beobachtet und überwacht die Bonitätsverschlechterungen von versicherten finanziellen Verpflichtungen. Dies erfolgt basierend auf den Überwachungsaktivitäten ihrer Zedenten und internen Überprüfungen des rückversicherten Bestands. Jeder Zedent unterhält einen Prozess zur Identifizierung von Krediten, die ein erhöhtes Mass an Überwachung oder Intervention erfordern. Der Zedent ist verpflichtet, die Gruppe zu informieren, wenn eine Transaktion Gegenstand verstärkter Überwachung ist.

Die Gruppe führt eine Beobachtungsliste, die auf den Informationen, die von den Zedenten zur Verfügung gestellt werden, sowie auf eigenen internen Überwachungsaktivitäten basiert. Verbindlichkeiten mit Bonitätsverschlechterung werden in zwei Kategorien aufgeteilt: Kategorie 1 («Special Mention») umfasst Transaktionen, die zurzeit noch nicht notleidend sind, bei denen jedoch Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko bestehen. Kategorie 2 («Workout») umfasst versicherte finanzielle Verpflichtungen, die Not leidend sind und für die vom Zedenten eine Rückstellung gemeldet wurde. Die Zahlungsunfähigkeit ist möglicherweise bereits eingetreten oder wird in Zukunft als wahrscheinlich erachtet. Die den Kategorien 1 und 2 zugeordneten nominellen Risikopositionen und Schadenrückstellungen betragen per 31. Dezember 2008:

Per 31. Dezember 2008 in Mio. CHF	Nominelle Exponierung	% der gesamten nominellen Exponierung (15 857 Mio. CHF)	Schadenrückstellungen
Kategorie 1	728	5%	7
Kategorie 2	607	4%	142

Die technischen Rückstellungen für die Rückversicherung von Finanzgarantien betragen per 31. Dezember 2008 insgesamt 512 Mio. CHF und umfassen Schadenrückstellungen von 149 Mio. CHF sowie Prämienüberträge von 363 Mio. CHF.

11 Ergebnis je Aktie

Alle Gesellschaften der Gruppe erstellen Rechnungsabschlüsse, die den lokalen Gesetzen und Bestimmungen entsprechen. In den meisten Rechtsordnungen haben Rückversicherer über die gesetzliche Definition des adjustierten Eigenkapitals hinaus einen Mindestkapitalbetrag oder Kapital und Rücklagen in einer bestimmten Mindesthöhe aufzuweisen. Ferner sehen einige Rechtsordnungen bestimmte Einschränkungen für Beträge vor, die an die Muttergesellschaft ausgeliehen oder übertragen werden können. Diese Anforderungen können die Möglichkeiten der Gruppe zur Zahlung von Dividenden einschränken.

Dividenden werden in Schweizer Franken festgesetzt. Für das am 31. Dezember 2008 zu Ende gegangene Jahr betrug die Dividende je Aktie 4.00 CHF (2007: 3.40 CHF).

in Mio. CHF (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	2007	2008
Ergebnis je Aktie, unverwässert		
Für Aktien eingetretenes Ergebnis	4 162	-864
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	3 482 145 12	331 024 378
Ergebnis je Aktie in CHF	11,95	-2,61
Verwässerungseffekt		
Änderung des für Aktien eingetretenen Ergebnisses aufgrund von Wandelanleihen	143	
Änderung der durchschnittlichen Anzahl von Aktien aufgrund von Wandelanleihen und Mitarbeiteroptionen	35 261 146	
Ergebnis je Aktie, verwässert		
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen und Ausübung von Optionen	4 305	
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	3 834 756 58	
Ergebnis je Aktie in CHF	11,23	-2,61

Die Auswirkungen der Umwandlung von Wandelanleihen und die Emission von Mitarbeiteroptionen sind im Ergebnis je Aktie für 2008 nicht berücksichtigt. Die daraus resultierende Veränderung von 26 887 844 Aktien für das am 31. Dezember 2008 zu Ende gegangene Jahr führte zu einer Kapitalverdichtung, das heisst einer Erhöhung des Ergebnisses je Aktie.

An der 144. ordentlichen Generalversammlung vom 18. April 2008 genehmigten die Aktionäre die Annullierung von 17,3 Mio. Aktien im Gesamtwert von 1,45 Mrd. CHF. Diese Aktien waren im Rahmen des an der ordentlichen Generalversammlung 2007 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworben worden. Die Aktien wurden in Übereinstimmung mit Artikel 733 des Schweizerischen Obligationenrechts vernichtet.

12 Steuern

Die Gruppe unterliegt mit ihrem steuerbaren Einkommen in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist, generell der Ertragsbesteuerung. Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2007	2008
Laufende Steuern	482	560
Latente Steuern	543	-1 046
Steuern	1 025	-486

Überleitung des Steuersatzes

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der erwarteten Steuern zum in der Schweiz geltenden gesetzlichen Steuersatz auf die Ist-Steuer in der beigefügten Erfolgsrechnung:

in Mio. CHF	2007	2008
Steuern zum geltenden gesetzlichen Steuersatz von 21,0%	1 089	-284
Zunahme (Rückgang) der Steuerlast		
aus folgenden Gründen:		
Ausländische Steuern mit anderen Sätzen	247	384
Auswirkung von Wechselkursentwicklungen	-125	-30
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	75	9
Steuerfreie Erträge/Abzug von erhaltenen Dividenden	-141	-39
Veränderung bei Wertberichtigungen	-41	604
Unterschiedliche Steuerbasis von Niederlassungen	-21	-517
Veränderung bei den gesetzlichen Steuersätzen	-170	-21
FIN 48 inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	83	-88
Geschäftsrestrukturierung	45	-250
Steueranpassungen Leben	-15	-79
Übrige, netto	-1	-175
Total	1 025	-486

Latente und übrige langfristige Steuern

Die latenten und übrigen langfristigen Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2007	2008
Latente Steuerforderungen		
Rechnungsabgrenzungsposten	667	509
Technische Rückstellungen	1849	651
Nicht realisierte Verluste auf Kapitalanlagen	191	650
Vorsorgerückstellungen	148	264
Verlustvortrag	2084	4396
Währungsumrechnungsanpassungen	265	574
Übrige	941	1388
Latente Steuerforderungen, brutto	6145	8432
Wertberichtigung	-994	-2007
Total	5151	6425
Latente Steuerverpflichtungen		
Barwert künftiger Gewinne	-1710	-1586
Rechnungsabgrenzungsposten	-500	-147
Anleihenamortisation	-203	-223
Aktivierete Abschlussaufwendungen	-632	-724
Technische Rückstellungen	-1113	-840
Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	-553	-169
Devisenrückstellungen	-446	-666
DFI-Verluste	-277	-389
Übrige	-1705	-1561
Total	-7139	-6305
Latente Steuern	-1988	120
Durch FIN 48 bedingte Verbindlichkeiten einschliesslich Zinsen und Strafzuschläge	-1829	-1449
Latente und übrige langfristige Steuern	-3817	-1329

Aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten auf nicht ausgeschütteten Gewinnen bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften wurden in dem Masse nicht berücksichtigt, wie die Gesellschaft diese Gewinne als dauerhaft im Ausland reinvestiert ansieht und nicht beabsichtigt, diese Gewinne in absehbarer Zukunft zurückzuholen. Im Betrag dieser Gewinne sind per 31. Dezember 2008 konsolidierte Gewinnreserven in Höhe von ca. 6769 Mio. CHF enthalten. Es ist praktisch nicht möglich, die Höhe der zusätzlich zu zahlenden Steuern zu schätzen, wenn diese Gewinne nicht dauerhaft reinvestiert werden.

Per 31. Dezember 2008 hatte die Gruppe 14231 Mio. CHF an aufrechenbaren operativen Verlustvorträgen – einschliesslich erfolgswirksamer Bewertungsverluste –, die wie folgt verfallen: 25 Mio. CHF im Jahr 2009, 28 Mio. CHF im Jahr 2010, 45 Mio. CHF im Jahr 2011, 14 Mio. CHF im Jahr 2012, 1484 Mio. CHF im Jahr 2013 und 6931 Mio. CHF nach 2013. 5704 Mio. CHF verfallen nicht. Darüber hinaus verfügte die Gruppe über Vorträge aus Kapitalverlusten in Höhe von 453 Mio. CHF, die wie folgt verfallen: 113 Mio. CHF im Jahr 2009, 46 Mio. CHF im Jahr 2011, 17 Mio. CHF im Jahr 2012 und 275 Mio. CHF im Jahr 2013. 2 Mio. CHF verfallen nie. Operative Nettoverluste in Höhe von 726 Mio. CHF wurden in der Periode bis zum 31. Dezember 2008 genutzt oder verfielen in dieser Periode.

Im Jahr 2008 wurden per 31. Dezember 2008 Steuern in Höhe von 147 Mio. CHF bezahlt. 2007 waren es berichtigt 376 Mio. CHF.

FIN 48

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der nicht erfassten Steuervorteile, brutto (ohne Zinsen und Strafzuschläge) dar:

in Mio. CHF	2007	2008
Bestand per 1. Januar	1667	1964
Zugänge auf Basis von Steuerpositionen des laufenden Jahres	233	123
Zugänge für Steuerpositionen früherer Jahre	259	33
Abgänge für Steuerpositionen früherer Jahre	-89	-538
Abrechnungen	-106	-174
Bestand per 31. Dezember 2008	1964	1408

Der Betrag nicht erfasster Steuervorteile in der Abstimmung, die sich bei Erfassung auf den effektiven Steuersatz auswirken würden, belief sich am 1. Januar 2008 auf rund 1535 Mio. CHF und am 31. Dezember 2008 auf ca. 856 Mio. CHF. Zinsen und Strafsteuern, die sich auf nicht erfasste Steuervorteile beziehen, werden in den Steuern ausgewiesen. Dieser Aufwand betrug für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Jahr 63 Mio. CHF. Am 1. Januar 2008 waren 240 Mio. CHF für die Zahlung von Zinsen (nach Abzug von Steuervorteilen) und Strafsteuern aufgelaufen, am 31. Dezember 2008 waren es 268 Mio. CHF. Die abgegrenzten Zinsen per 31. Dezember 2008 sind im oben aufgeführten Abschnitt zu den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen sowie in der Bilanz enthalten.

Das Total der nicht erfassten Steuervorteile, brutto, per 31. Dezember 2008, welche in der oben stehenden Tabelle aufgeführt sind, ist geringer als die FIN-48-Verpflichtungen, die im Abschnitt zu den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen erläutert wurden. Dies ist auf den Einfluss der Steuerpositionen zurückzuführen, die Verlustvorträge (227 Mio. CHF) sowie den Wegfall des Zinsaufwands (268 Mio. CHF) ausglich. Nicht erfasste Steuervorteile, die zu gewissen Verlustvorträgen geführt haben, sind netto ausgewiesen. Die Bilanz weist keine aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten für das Steuerattribut oder Verbindlichkeiten für nicht erfasste Steuervorteile aus.

Während des Berichtsjahres erfüllte die Gruppe die Definition «effectively settled» (tatsächlich anerkannt) gemäss FIN 48 in Bezug auf verschiedene Steuerpositionen und Revisionen in der Schweiz, in Grossbritannien sowie in den USA.

Die Gruppe evaluiert laufend vorgeschlagene Anpassungen durch Steuerbehörden. Sie hält es für realistischerweise möglich (nicht lediglich für denkbar, aber auch nicht für wahrscheinlich), dass die Summe der nicht erfassten Steuervorteile in den nächsten zwölf Monaten durch Abrechnungen oder Verjährungen steigt oder sinkt. Aufgrund des vorläufigen Status der verschiedenen Prüfungen ist eine Schätzung der Grössenordnung zurzeit nicht möglich.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Steuerjahre, die in grossen Steuerjurisdiktionen noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen:

Schweiz	2004 – 2008
Deutschland	1997 – 2008
USA	2005 – 2008
Grossbritannien	2005 – 2008
Kanada	2002 – 2008

Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter

13 Vorsorgeeinrichtungen

Swiss Re unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Anstellungsdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge von Swiss Re, deren Höhe in einem gleichbleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine vollumfängliche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vollzogen.

Im Juni 2008 kündigte Swiss Re ihr Vorhaben an, ihre sonstigen Leistungen nach dem Rücktrittsalter in der Schweiz strukturell anzupassen. Die Veränderung wird per 1. Juli 2009 in Kraft treten und für die Berichtsperiode eine Verringerung der kumulierten Leistungsverpflichtung von 130 Mio. CHF bewirken.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 hat Swiss Re die Struktur ihrer Pensionskasse in der Schweiz auf Beitragsprimat umgestellt. Sie wird weiterhin als Plan mit Leistungsprimat gemäss US GAAP erfasst.

Darüber hinaus erbringt Swiss Re bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Das Bemessungsdatum für diese Vorsorgepläne ist der 30. September (mit Ausnahme eines britischen Vorsorgeplans mit Bemessungsdatum vom 31. Dezember) für das Jahr 2007, und der 31. Dezember für das Jahr 2008.

in Mio. CHF	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder		Sonstige Leistungen	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	2 893	2 743	2 349	2 212	670	462
Veränderung der Gewinnreserven		48		39		11
Dienstzeitaufwand	98	98	70	54	28	15
Zinsaufwand	88	93	122	115	20	17
Anpassung der Leistungs- ansprüche						-130
Versicherungsmathemati- scher Gewinn/Verlust	-209	27	-183	-235	-231	-22
Ausbezahlte Leistungen	-158	-204	-73	-83	-13	-15
Arbeitnehmerbeitrag	16	22	1	1		
Akquisitionen/Veräusse- rungen/Zugänge			8	6		
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	15		-2	-27		
Einfluss aus Währungsumrechnung			-80	-440	-12	-13
Leistungsverpflichtung per 31. Dezember	2 743	2 827	2 212	1 642	462	325
Marktwert des Planvermö- gens per 1. Januar	2 920	3 169	1 543	1 970		
Veränderung der Gewinnreserven		38		29		
Effektive Erträge des Planvermögens	275	-432	146	-294		
Arbeitgeberbeiträge	116	83	410	172	13	15
Ausbezahlte Leistungen	-158	-204	-73	-83	-13	-15
Arbeitnehmerbeitrag	16	22	1	1		
Akquisitionen/Veräusse- rungen/Zugänge			10	-29		
Einfluss aus Währungsumrechnung			-67	-404		
Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember	3 169	2 676	1 970	1 362		
Deckungsstatus	426	-151	-242	-280	-462	-325

Die im Jahr 2008 in der Bilanz erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leis- tungen	Total
Anlagevermögen		93		93
Fremdkapital			-14	-14
Nicht kurzfristige Verbindlichkeiten	-151	-373	-311	-835
Erfasster Betrag, netto	-151	-280	-325	-756

Die im Jahr 2008 im kumulierten übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern setzen sich zusammen aus:

Gewinn/Verlust netto	710	242	-170	782
Nachzuerrechnende/-r Dienstzeitaufwand/- gutschrift	63		-153	-90
Total	773	242	-323	692

**Komponenten des
Nettovorsorgeaufwands der
Geschäftsperiode**

Komponenten des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres und andere Beträge, die im sonstigen Comprehensive Income erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder		Sonstige Leistungen	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	98	98	70	54	28	15
Zinsaufwand	88	93	122	115	20	17
Erwartete Vermögensrendite	-141	-152	-101	-118		
Abschreibung von:						
Gewinn/Verlust netto	17		28	6	-7	-10
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	7	7	1		-8	-11
Effekt der Abgeltung oder Kündigung von Vorsorge- ansprüchen oder von Plankürzungen	15		-2	-9		
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	84	46	118	48	33	11

Sonstige Veränderungen des Planvermögens und Leistungsverpflichtungen, die im sonstigen Comprehensive Income erfasst werden:

in Mio. CHF	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Veränderung der Gewinnreserven	-2	-2	4	0
Gewinn/Verlust netto	610	177	-22	765
Nachzuerrechnende/-r Dienstzeitaufwand/- gutschrift			-130	-130
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust netto		-4	10	6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-7		11	4
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/ verluste		-54	2	-52
Total der im sonstigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	601	117	-125	593
Total der im Netto- vorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und sonstigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	647	165	-114	698

Der geschätzte Nettoverlust und der geschätzte Aufwand aus rückwirkenden Änderungen der Vorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income des Geschäftsjahres in den Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres über das nächste Geschäftsjahr abgeschrieben werden, betragen 12 Mio. CHF bzw. 7 Mio. CHF. Der geschätzte Nettogewinn und die geschätzte Gutschrift aus rückwirkenden Änderungen für die sonstigen Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income des Geschäftsjahres in den Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres über das nächste Geschäftsjahr abgeschrieben werden, betragen 10 Mio. CHF bzw. 14 Mio. CHF.

Die kumulierte Leistungsverpflichtung (d. h. der Zeitwert erworbener Leistungen ohne Berücksichtigung künftiger Lohnerhöhungen) für Altersvorsorgeleistungen belief sich per 31. Dezember 2008 auf 4282 Mio. CHF (2007: 4642 Mio. CHF).

Personalvorsorgepläne mit einer kumulierten Leistungsverpflichtung, die das Planvermögen übersteigen, setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2007	2008
Fortgeschriebene Leistungsverpflichtungen	1 096	3 634
Kumulierte Leistungsverpflichtungen	981	3 512
Marktwert des Planvermögens	784	3 149

Grundlegende versicherungstechnische Annahmen

	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder (gewichteter Durchschnitt)		Sonstige Leistungen (gewichteter Durchschnitt)	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Annahmen für die Bestimmung der Verpflichtungen zum Jahresende						
Diskontierungssatz	3,5%	3,3%	5,8%	5,9%	4,5%	4,6%
Leistungserhöhung	2,3%	2,3%	4,7%	3,3%	4,5%	4,1%
Annahmen für die Bestimmung des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres						
Diskontierungssatz	3,2%	3,5%	5,2%	5,8%	3,9%	4,5%
Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens	5,0%	5,0%	6,4%	6,4%		
Leistungserhöhung	2,3%	2,3%	4,5%	4,7%	4,5%	4,5%
Annahme für den Gesundheitskos- tentrend per Jahresende						
Gesundheitskostentrend – anfänglicher Satz					7,1%	7,2%
Gesundheitskostentrend – endgültiger Satz					4,6%	4,5%
Jahr, in dem der Gesundheitskosten- trend den endgültigen Satz erreicht					2015	2015

Die erwarteten langfristigen Renditen des Pensionskassenvermögens basieren auf den langfristig erwarteten Inflationsraten, Zinssätzen, Risikoprämien sowie der Zielallokation hinsichtlich der Anlagekategorien. Diese Schätzungen berücksichtigen die historischen Renditen in den Anlagekategorien.

Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten haben einen wesentlichen Einfluss auf die ausgewiesenen Beträge der Gesundheitsvorsorge. Eine Änderung der angenommenen Kostentrends um einen Prozentpunkt hätte im Jahr 2008 folgende Auswirkungen gehabt:

in Mio. CHF	Zunahme um 1 Prozentpunkt	Zunahme um 1 Prozentpunkt
Einfluss auf den gesamten Dienstzeit- und Zinsaufwand	2	-2
Einfluss auf sonstige Leistungen	34	-27

Planvermögensstruktur nach Anlagekategorien

Die Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat weisen für den jeweiligen Bemessungszeitpunkt im Jahr 2007 bzw. 2008 die folgende Anlagestruktur auf:

Anlagekategorie	Altersvorsorge Schweiz Prozentualer Ist-Anteil		Altersvorsorge andere Länder Prozentualer Ist-Anteil		Altersvorsorge Schweiz Altersvorsorge andere Länder Prozentualer Soll-Anteil	
	2007	2008	2007	2008		
Aktien	34%	12%	51%	35%	30%	39%
Obligationen	45%	52%	46%	60%	42%	57%
Liegenschaften	14%	18%	1%	2%	18%	3%
Übrige	7%	18%	2%	3%	10%	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Die tatsächliche Anlagestruktur hängt von einer Reihe gegenwärtiger wirtschaftlicher und marktrelevanter Bedingungen ab und erfolgt unter Berücksichtigung von spezifischen Risiken verschiedener Anlageklassen.

Die im Planvermögen enthaltenen Aktien schlossen per 31. Dezember 2008 Swiss Restammaktien im Betrag von 3 Mio. CHF mit ein, was 0,1% des gesamten Planvermögens entspricht (2007: 11 Mio. CHF bzw. 0,2% des gesamten Planvermögens).

Die Anlagestrategie der Gruppe für Pensionskasse besteht darin, die Restlaufzeiten der Vermögenswerte mit denjenigen der Verbindlichkeiten kongruent zu halten, um die zukünftige Volatilität der Vorsorgekosten und des Deckungsstatus der Vorsorgepläne zu reduzieren. Diese Strategie beinhaltet einen ausgeglichenen Anlagemix aus Aktien und festverzinslichen Wertschriften. Die taktischen Entscheidungen über die Anlagestruktur werden in diesem Rahmen vierteljährlich vorgenommen.

Erwartete Beiträge und geschätzte zukünftige auszahlende Leistungen

Die für 2009 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat betragen 190 Mio. CHF. Die Arbeitgeberbeiträge für Leistungen nach dem Rücktrittsalter belaufen sich auf 14 Mio. CHF.

Die zum 31. Dezember 2008 projizierten auszuzahlenden Leistungen, welche die erwarteten zukünftigen Dienstjahre widerspiegeln, sind, nicht bereinigt um Einkäufe seitens der Arbeitnehmer, in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen:

in Mio. CHF	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen
2009	127	61	14
2010	132	63	16
2011	142	67	17
2012	135	71	18
2013	137	75	19
2014– 2018	764	447	111

Personalvorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat

Die Gruppe unterhält verschiedene Pläne mit Beitragsprimat, in welche die Mitarbeitenden sowie die Gruppe selbst Beiträge einzahlen. Der kumulierte Saldo wird als einmalige Summe ausgezahlt, sobald die Arbeitsverhältnisse wegen Pensionierung, Kündigung, Invalidität oder Tod enden. Die Aufwendungen lagen im Jahr 2008 bei 48 Mio. CHF (2007: 48 Mio. CHF).

Auswirkung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die Gruppe verschob das Bemessungsdatum für Altersvorsorgepläne gemäss den ab 1. Januar 2008 geltenden neuen allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften für die Jahresrechnung vom 30. September auf den 31. Dezember. Die entsprechende Anpassung des Anfangsstands der Gewinnreserven und des kumulierten übrigen Comprehensive Income beträgt 31 Mio. CHF bzw. 0 CHF.

14 Aktienbasierte Zahlungen

Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2007 und 2008 folgende Aktienvergütungspläne, die nachstehend beschrieben werden.

Die Summe des in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwands für aktienbasierte Vergütungspläne belief sich im Jahr 2008 auf 41 Mio. CHF (2007: 31 Mio. CHF). Der entsprechende Steuervorteil betrug im Berichtsjahr 9 Mio. CHF (2007: 7 Mio. CHF).

Aktioptionspläne

Zu den Aktioptionsplänen zählen das langfristige Equity-Award-Programm, der Mitarbeiteroptionsplan sowie zusätzliche Leistungen für bestimmte Mitglieder der Geschäftsleitung.

Das langfristige Equity-Award-Programm wurde Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung und bestimmten Mitgliedern des Managements angeboten. Im Rahmen dieses Plans konnten die Begünstigten zwischen dem bestehenden Mitarbeiteroptionsplan und einem Plan mit gesperrten Namenaktien wählen.

Beim Mitarbeiteroptionsplan entspricht der Ausübungspreis jeder Option dem Marktkurs der Aktien am Tag der Zuteilung. Ausgegebene Optionen können nach vier Jahren erstmals ausgeübt werden und haben eine maximale Laufzeit von zehn Jahren.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitarbeiteroptionspläne der Gruppe:

	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF	2008 Aktien
Ausstehend per 1. Januar	123	7 936 234
Ausgeübte Optionen	68	-10 000
Verkaufte Optionen	105	-94 700
Verfallene oder abgelaufene Optionen	147	-850 492
Ausstehend per 31. Dezember	120	6 981 042
Ausübbar per 31. Dezember	127	5 853 192

Seit 2007 wurden im Rahmen des Plans keine Optionen mehr zugeteilt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Mitarbeiteroptionen, die am 31. Dezember 2008 ausstehend waren:

Bandbreite der Ausübungspreise in CHF	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittl. Restlaufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF
67 – 99	3 345 994	7,0	82
128 – 187	3 635 048	10,3	155
67 – 187	6 981 042	8,7	120

Der Marktwert jeder zugeteilten Option wurde am Tag der Zuteilung anhand eines binomialen Optionspreismodells ermittelt, wobei folgende Annahmen über gewichtete Durchschnitte für das Jahr 2006 zugrunde gelegt wurden: Dividendenrendite 3,8%, erwartete Volatilität 20,0%, risikoloser Zinssatz 2,4%, erwartete Laufzeit 6,0 Jahre.

Ausübbare Optionen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aktienoptionen, die per 31. Dezember 2008 ausübbar waren:

Bandbreite der Ausübungspreise in CHF	Anzahl der ausüb- baren Optionen (übertragen)	Gewichtete durchschnittl. Rest- laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF
67 – 99	2 218 144	6,5	81
128 – 187	3 635 048	7,8	155
67 – 187	5 853 192	7,3	127

Gespernte Aktien

Die Gruppe führte im Jahr 2004 zur Ergänzung des Mitarbeiteroptionsplans einen Plan mit gesperrten Aktien ein. Im Rahmen dieses Plans wurden 2007 keine und 2008 772 248 gesperrte Aktien ausgegeben. Zusätzlich wurden im Jahr 2008 389 506 gesperrte Bonus-Aktien ausgegeben (2007: 69 770).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Rahmen der oben genannten Pläne per 31. Dezember 2008 zugeteilten, aber noch ausstehenden Mitarbeitervergütungen:

	Anzahl Aktien	Gewichteter durchschnittl. Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt
Nicht übertragen am 1. Januar	665 885	79
Zugeteilt	1 161 754	82
Auslieferung gesperrter Aktien	- 139 509	93
Verfallen	- 25 877	85
Ausstehend per 31. Dezember	1 662 253	84

Der gewichtete durchschnittliche Fair Value der gesperrten Aktien, der dem Marktkurs der Aktien zum Zeitpunkt ihrer Zuteilung entspricht, belief sich im Jahr 2008 auf 84 CHF (2007: 108 CHF).

Long-Term Incentive Plan

Seit 2006 gewährt die Gruppe ausgewählten Mitarbeitenden jährlich einen Long-Term Incentive Plan (LTI), bei dem eine Sperrfrist von drei Jahren gilt. Die Leistungen gemäss diesen Plänen erfolgen voraussichtlich als Barzahlung. Die erforderliche Zahl der Dienstjahre sowie die maximale Laufzeit für jeden Plan betragen drei Jahre. Das Verfahren zur Ermittlung des Fair Value basiert auf einem risikoneutralen Ansatz, der den aktuellen Aktienkurs für die Ermittlung des Fair Value zum Ende der Sperrfrist heranzieht. Zudem werden die Eigenkapitalrendite und das Wachstum des Gewinns je Aktie, jeweils im Dreijahresdurchschnitt, bei der Ermittlung des Fair Value berücksichtigt. Der Fair Value wird an jedem Bilanzstichtag angepasst.

Aktien-Wertsteigerungsrechte

Im Jahr 2006 gab die Gruppe 3 Millionen Aktien-Wertsteigerungsrechte als ausserordentliche Leistung nach der Übernahme von Insurance Solutions aus. Die Leistungen gemäss diesem Plan erfolgen als Barzahlung. Das Ausübungsrecht war an eine Dienstdauer von zwei

Jahren geknüpft, zudem bestand eine Sperrfrist, die im Juni 2008 endete. Die Mitarbeitenden haben anschliessend maximal fünf Jahre Zeit, um die Aktien-Wertsteigerungsrechte auszuüben. Der Fair Value der Wertsteigerungsrechte wird am Tag der Zuteilung anhand eines binomialen Optionspreismodells ermittelt und bis zur Ausübung an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Nicht erfasster Aufwand für Vergütungen

Der per 31. Dezember 2008 nicht erfasste Vergütungsaufwand (bereinigt um voraussichtlich verfallene Leistungen) in Bezug auf noch nicht übertragene, aktienbasierte Vergütungen belief sich auf 15 Mio. CHF und der gewichtete durchschnittliche Zeitraum, über den diese Kosten voraussichtlich erfasst werden, beträgt 2,1 Jahre.

Die Anzahl der für die aktienbasierten Leistungen der Gruppe bewilligten Aktien belief sich per 31. Dezember 2008 auf 649 773 (2007: 1 204 155).

Der nicht erfasste Vergütungsaufwand für die ausstehenden LTI-Pläne der Gruppe bemisst sich anhand des Fair Value, der jeweils per Bilanzstichtag angepasst wird. Ausgehend von dem per 31. Dezember 2008 berechneten Fair Value erwartet die Gruppe nicht, dass im Zusammenhang mit ausstehenden LTI-Plänen noch ein zusätzlicher Vergütungsaufwand erfasst werden wird.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Der Mitarbeiterbeteiligungsplan von Swiss Re besteht aus einem Sparplan mit zwei- oder dreijähriger Dauer. Die Mitarbeitenden kombinieren regelmässige Sparleistungen mit dem Kauf realer oder synthetischer Optionen. Die Sparguthaben der Mitarbeitenden werden während der Laufzeit des Plans durch einen Beitrag von Swiss Re ergänzt.

Die Mitarbeitenden erhalten bei Fälligkeit Aktien oder Bargeld in Höhe des angesparten Saldos oder können wahlweise die Optionen ausüben.

Im Jahr 2008 wurden 1 222 339 Optionen (2007: 980 711) an Mitarbeitende ausgegeben und Arbeitgeberbeiträge zum Plan in Höhe von 18 Mio. CHF (2007: 19 Mio. CHF) geleistet.

15 Entschädigungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen

Der nachstehende Abschnitt folgt den Artikeln 663b^{bis} und 663c Abs. 3 des schweizerischen Obligationenrechts, nach denen die Entschädigungselemente, die an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Swiss Re Gruppe bezahlt wurden, sowie deren Beteiligungen und Darlehen offenzulegen sind.

Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Artikel 663b^{bis} des schweizerischen Obligationenrechts schreibt die Angabe aller Vergütungen vor, die an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet werden. Die auf die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats sowie auf das höchstbezahlte Mitglied der Geschäftsleitung entfallenden Beträge sind einzeln anzugeben. Eine Beschreibung der einzelnen Elemente dieser Entschädigungen findet sich ab Seite 123 des Corporate-Governance- und Entschädigungsberichts.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein Honorar, von welchem sie mindestens 40% in Aktien beziehen müssen. Die restlichen 60% können entweder in Form von Aktien mit vierjähriger Sperrfrist oder in bar bezogen werden. Vor 2008 wurden Präsident und Vizepräsident mit einem festen Honorar und einem variablen Bonus entschädigt. Die Berechnung der Anzahl der Aktien, die im Rahmen des in Aktien auszuzahlenden Honorars zugeteilt wurden, erfolgte anhand der Aktienkurse vom 2. März 2007 (107.90 CHF) und vom 29. Februar 2008 (84.10 CHF). Eine Ausnahme bildete ein im September 2008 gewährtes Honorar, bei dem die Zahl der zugeteilten Aktien anhand eines Aktienkurses von 64.00 CHF berechnet wurde.

Honorare und Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats insgesamt:

in Tsd. CHF	2007	2008
Honorare und Zulagen in bar	5 761	5 772
Honoraraktien	4 248	4 561
Altersvorsorgeleistungen	223	167
Total	10 232	10 500

Honorare und Entschädigungen für den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Verwaltungsrats im Jahr 2007:

2007 in Tsd. CHF	Honorare und Zulagen in bar	Honoraraktien	Altersvorsorge- leistungen	Total
Peter Forstmoser, Präsident	2 600	667		3 267
Walter B. Kielholz, Vizepräsident	1 288	1 382	223	2 893
Total	3 888	2 049	223	6 160

Honorare und Entschädigungen für die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2007:

2007 in Tsd. CHF	Honorare und Zulagen in bar	Honoraraktien	Total
Jakob Baer, Vorsitzender des Revisionsausschusses	392	393	785
Thomas W. Bechtler, Mitglied	195	130	325
Raymund Breu, Mitglied		325	325
John R. Coomber, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	354	233	587
Dennis D. Dammerman, ehemaliges Mitglied ¹	59	39	98
Rajna Gibson Brandon, Mitglied	163	162	325
Bénédict G.F. Hentsch, Mitglied	195	130	325
Hans Ulrich Märki, Mitglied ²		227	227
Robert A. Scott, Vorsitzender des Entschädigungsausschusses	255	170	425
John F. Smith, Jr., Mitglied	97	228	325
Kaspar Villiger, Mitglied	163	162	325
Total	1 873	2 199	4 072

¹ An der Generalversammlung vom 20. April 2007 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

² An der Generalversammlung vom 20. April 2007 in den Verwaltungsrat gewählt.

Honorare und Entschädigungen für den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Verwaltungsrats im Jahr 2008:

2008 in Tsd. CHF	Honorare und Zulagen in bar	Honoraraktien	Altersvorsorge- leistungen	Total
Peter Forstmoser, Präsident	1 980	1 320		3 300
Walter B. Kielholz, Vizepräsident	1 302	1 244	167	2 713
Total	3 282	2 564	167	6 013

Die Honorare werden zu Beginn des jeweiligen Jahres festgesetzt und richten sich als solche nicht nach der Performance des Unternehmens. Aufgrund der Schwierigkeiten, denen das Unternehmen im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld gegenübersteht, haben der Präsident und der Vizepräsident entschieden, im Jahr 2009 auf 50% ihres Honorars von 2008 zu verzichten.

Honorare und Entschädigungen für die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2008:

2008 in Tsd. CHF	Honorare und Zulagen in bar	Honoraraktien	Total
Jakob Baer, Vorsitzender des Revisionsausschusses	480	320	800
Thomas W. Bechtler, Mitglied	195	130	325
Raymund Breu, Mitglied		325	325
Mathis Cabiallavetta, Vorsitzender des Anlagenausschusses ¹	200	133	333
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied ²	137	91	228
John R. Coomber, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	395	260	655
Rajna Gibson Brandon, Mitglied	195	130	325
Bénédict G.F. Hentsch, Mitglied	195	130	325
Hans Ulrich Märki, Mitglied	195	130	325
Robert A. Scott, Vorsitzender des Entschädigungsausschusses	255	170	425
John F. Smith, Jr., Mitglied ³	48	48	96
Kaspar Villiger, Mitglied	195	130	325
Total	2 490	1 997	4 487

¹ An der Generalversammlung vom 18. April 2008 per 1. September 2008 in den Verwaltungsrat gewählt

² An der Generalversammlung vom 18. April 2008 in den Verwaltungsrat gewählt

³ An der Generalversammlung vom 18. April 2008 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Geschäftsleitung

Honorare und Entschädigungen insgesamt für die Mitglieder der Geschäftsleitung:

in Tsd. CHF	2007	2008
Grundsalar und Pauschalen	8 868	8 417
Variable Entschädigung in bar	10 229	5 625
Total in bar	19 097	14 042
Value Alignment Incentive (VAI) ¹	12 243	4 219
Aktien	2 862	2 500
Long-Term Incentive Plan – Zuteilung (LTI) ²	16 000	17 500
Zwischentotal	50 202	38 261
Zusätzliche Entschädigung wegen des Ausscheidens eines Mitglieds	2 280	
Vertraglich Verpflichtung aufgrund neuer Mitglieder		9 124
Altersvorsorgeleistungen	1 494	1 084
Total	53 976	48 469
Veränderung des Marktwerts für Pläne mit mehrjähriger Lauffrist	4 671	-53 087

¹ Schliesst einen Uplift von 25% auf dem Nominalwert ein, der nach Ablauf der Sperrfrist von drei Jahren ausbezahlt wird.

² Für 2007 wurde der zugeteilte LTI-Plan abzüglich Zuteilung dargestellt, welche eine Anpassung an den Marktwert per Bilanzdatum einschloss. Für das Jahr 2008 und die kommenden Jahre werden die LTI-Beträge dem Zuteilungswert des Plans für das entsprechende Jahr entsprechen, und die Marktwertanpassungen des LTI-Plans per Bilanzdatum werden in der Position «Veränderung des Marktwerts für Pläne mit mehrjähriger Lauffrist» ausgewiesen. Die Zahlen für 2007 wurden entsprechend angepasst.

Der Marktwert der im Berichtsjahr gewährten Value Alignment Incentives (VAI) basieren auf dem Nominalbetrag der Zuteilung sowie dem Aufschlag von 25% auf den Nominalwert. Danach werden die Fair Values der gewährten VAIs auf der Basis der tatsächlichen Ergebnisse für die durch die Zuteilungen abgedeckten Jahre aktualisiert. Eine Beschreibung der VAI-Pläne findet sich auf den Seiten 126 – 127 des Corporate-Governance- und Entschädigungsberichts.

Unter Aktien ausgewiesene Beträge beziehen sich auf Bonusaktien und Restricted Stock Units. Gemäss Bonusplan entscheiden die Mitglieder der Geschäftsleitung über die Aufteilung zwischen Barauszahlung und Bonusaktien, und für die zugeteilten Aktien gilt eine einjährige Sperrfrist.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben Anspruch auf LTI-Pläne (Long-Term Incentive). Die Pläne werden in bar ausgezahlt und die erforderliche Zahl der Dienstjahre sowie die maximale Vertragslaufzeit betragen pro Plan drei Jahre. Die Methode zur Bestimmung des Fair Value basiert auf einem risikoneutralen Ansatz, bei dem der aktuelle Aktienkurs für die Ermittlung des Aktienkurses zum Ende der Sperrfrist herangezogen wird. Zudem werden die Eigenkapitalrendite und das Wachstum des Gewinns je Aktie, jeweils im Dreijahresdurchschnitt, bei der Ermittlung des Marktwerts berücksichtigt. Der Fair Value der zugeteilten LTI-Pläne basiert auf den tatsächlichen Ergebnissen dieser abgelaufenen Jahre sowie auf den Prognosen für künftige Jahre, auf die sich die Pläne erstrecken. Genauere Informationen über die LTI-Pläne finden sich auf Seite 127 des Corporate-Governance- und Entschädigungsberichts.

Für die Rechnungslegung nach US GAAP werden die Kosten der Bonusaktien und der VAI- und LTI-Zuteilungen periodengerecht abgegrenzt. Für die aktuellen Angaben über Entschädigungen wird der Wert der vorgenommenen Zuteilungen im Jahr der Zuteilung als Entschädigung berücksichtigt, und die Veränderung des Fair Value der Zuteilungen aus dem Berichtsjahr und aus früheren Jahren wird gesondert vom Zuteilungswert ausgewiesen.

Vertragliche Zusagen gegenüber neuen Mitgliedern stellen langfristige Anreize dar, die als Ersatz für Vereinbarungen mit früheren Arbeitgebern gewährt werden, auf die sie beim Eintritt in die Swiss Re Gruppe verzichtet hatten.

Per 1. Januar 2007 stellte die Swiss Re Gruppe die Pensionskasse in der Schweiz von Leistungs- auf Beitragsprimat um (wie im schweizerischen Gesetz definiert), wozu versicherungsmathematisch bestimmte, einmalige Vorsorgebeiträge zu leisten waren, die nicht zu einem höheren Pensionsanspruch geführt haben. Die oben ausgewiesene Vergütung für 2007 schliesst diese einmaligen Beiträge aus der Umstellung nicht mit ein. Der versicherungsmathematisch errechnete Vorsorgebeitrag für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung belief sich auf insgesamt rund 4,8 Mio. CHF. Daher wurden bestimmte Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in die Beitragsprimatskasse überführt, und die in den vorstehenden Tabellen ausgewiesene Entschädigung zur Finanzierung ihrer Vorsorge entspricht den tatsächlichen Arbeitgeberbeiträgen. Wo Regelungen mit Leistungsprimat fortbestehen, wird die Finanzierung auf versicherungsmathematischer Basis festgelegt und kann von Jahr zu Jahr, je nach Alter und Dienstzeit der begünstigten Geschäftsleitungsmitglieder, erheblich variieren.

Höchstbezahltes Mitglied der Geschäftsleitung

Im Jahr 2007 war Jacques Aigrain als Präsident der Geschäftsleitung das höchstbezahlte Geschäftsleitungsmitglied. Im Jahr 2008 war das höchstbezahlte Mitglied David J. Blumer, Leiter Asset Management. Nachstehend ist ihre jeweilige Entlohnung angegeben:

Jacques Aigrain, Präsident der Geschäftsleitung in Tsd. CHF	2007	2008
Grundsalar und Pauschalen	1 475	1 486
Variable Entschädigung in bar	2 600	
Total in bar	4 075	1 486
Value Alignment Incentive (VAI) ¹	4 875	
Long-Term Incentive Plan – Zuteilung (LTI) ²	5 000	5 000
Zwischentotal	13 950	6 486
Altersvorsorgeleistungen	223	167
Total	14 173	6 653
Veränderung des Marktwerts für Pläne mit mehrjähriger Laufzeit	1 557	-16 900

¹ Schliesst einen Uplift von 25% auf dem Nominalwert ein, der nach Ablauf der Sperrfrist von drei Jahren ausbezahlt wird.

² Für 2007 wurde der zugeteilte LTI-Plan abzüglich Zuteilung dargestellt, welche eine Anpassung an den Marktwert per Bilanzdatum einschloss. Für das Jahr 2008 und die kommenden Jahre werden die LTI-Beträge dem Zuteilungswert des Plans für das entsprechende Jahr entsprechen, und die Marktwertanpassungen des LTI-Plans per Bilanzdatum werden in der Position «Veränderung des Marktwerts für Pläne mit mehrjähriger Laufzeit» ausgewiesen. Die Zahlen für 2007 wurden entsprechend angepasst.

David J. Blumer, Leiter Asset Management in Tsd. CHF	2008
Grundsalar und Pauschalen	854
Variable Entschädigung in bar	1 500
Total in bar	2 354
Aktien	2 500
Long-Term Incentive Plan – Zuteilung (LTI)	2 500
Zwischentotal	7 354
Vertragliche Zusagen ¹	6 998
Altersvorsorgeleistungen	111
Total	14 463
Veränderung des Marktwerts für Pläne mit mehrjähriger Laufzeit	-2 500

¹ Entspricht vom vorherigen Arbeitgeber zugesprochenen Long-Term Incentives, welche durch Swiss Re-Aktien im Wert von 86.40 CHF je Aktie ersetzt wurden.

Entschädigung ehemaliger Organmitglieder

Die Entlohnung an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung bezieht sich auf Restzahlungen an ein ehemaliges Mitglied.

in Tsd. CHF	2007	2008
Ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung	530	10
Total	530	10

Die nachstehenden Angaben folgen Art. 663c Abs. 3 des schweizerischen Obligationenrechts, gemäss dem zu jedem Mitglied des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung dessen Aktienbesitz, Optionen und verwandte Instrumente anzugeben sind, einschliesslich Aktien, Optionen und verwandte Instrumente, die den Organmitgliedern nahe stehende Personen und von den betreffenden Organmitgliedern direkt kontrollierten Gesellschaften gehören.

Aktienbesitz, Optionen und verwandte Instrumente

Nachstehend ist die Anzahl der gehaltenen Aktien per 31. Dezember 2007 bzw. 2008 angegeben:

Mitglieder des Verwaltungsrats	2007	2008
Peter Forstmoser, Präsident	98 775	132 398
Walter B. Kielholz, Vizepräsident	123 775	155 301
Jakob Baer, Vorsitzender des Revisionsausschusses	10 336	14 141
Thomas W. Bechtler, Mitglied	17 673	13 081
Raymund Breu, Mitglied	12 208	16 072
Mathis Cabiallavetta, Vorsitzender des Anlagenausschusses		1 961
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied		1 086
John R. Coomber, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	113 541	116 633
Rajna Gibson Brandon, Mitglied	11 440	12 986
Bénédict G.F. Hentsch, Mitglied	9 755	11 301
Hans Ulrich Märki, Mitglied	3 819	7 762
Robert A. Scott, Vorsitzender des Entschädigungsausschusses	9 249	11 271
John F. Smith, Jr., ehemaliges Mitglied	9 878	
Kaspar Villiger, Mitglied	4 833	6 379
Total	425 282	500 372

Mitglieder der Geschäftsleitung	2007	2008
Jacques Aigrain, Präsident der Geschäftsleitung	236 275	249 620
Stefan Lippe, Stellvertretender Präsident der Geschäftsleitung und Chief Operating Officer	39 100	55 371
Andreas Beerli, Leiter Associated Units and Special Projects	30 828	38 178
Brian Gray, Chief Underwriting Officer ¹		3 207
Michel M. Liès, Leiter Client Markets	48 093	51 482
George Quinn, Chief Financial Officer	14 929	17 145
Christian Mumenthaler, ehemaliger Chief Risk Officer ²	2 419	
Total	371 644	415 003

¹ Per 1. September 2008 in die Geschäftsleitung berufen

² Per 31. Dezember 2007 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden

In den Jahren 2004 und 2005 hatten die Begünstigten im Rahmen des Long-Term-Equity-Award-Programms als Alternative zu Aktienoptionen die Möglichkeit, sich für gesperrte zu entscheiden. Hierbei galt ein Verhältnis von 4:1. Diese Aktien bleiben für vier Jahre gesperrt. Bis zu diesem Zeitpunkt besteht ein Verlustrisiko.

Gesperrte Aktien

Die folgenden gesperrten Aktienbezugsrechte wurden per 31. Dezember 2007 bzw. 2008 von Organmitgliedern gehalten:

Mitglieder des Verwaltungsrats Zuteilungsjahr	Per 31. Dezember 2007		Per 31. Dezember 2008	
	2004	2005	2005	2008
Aktienkurs in CHF bei Zuteilung	93,00	82,85	82,85	
Peter Forstmoser, Präsident	10 000	5 000		5 000

Mitglieder der Geschäftsleitung Zuteilungsjahr	Per 31. Dezember 2007		Per 31. Dezember 2008	
	2004	2005	2005	2008
Durchschnittl. Aktienkurs in CHF bei Zuteilung	93,00	82,85	82,85	86,29
Jacques Aigrain, Präsident der Geschäftsleitung		13 750	13 750	
Stefan Lippe, Stellvertretender Präsident der Geschäftsleitung und Chief Operating Officer		9 125	8 750	
Andreas Beerli, Leiter Associated Units and Special Projects	7 500	7 500	7 500	
David J. Blumer, Leiter Asset Management				81 000
Brian Gray, Chief Underwriting Officer			750	
Michel M. Liès, Leiter Client Markets		3 750	3 750	
Raj Singh, Chief Risk Officer				4 000
Christian Mumenthaler, ehemaliger Chief Risk Officer	1 250	5 000		
Total	8 750	39 125	34 500	85 000

Gesperrte Optionen

Die folgenden gesperrten Optionen wurden per 31. Dezember 2007 bzw. 2008 von Organmitgliedern gehalten.

Mitglieder des Verwaltungsrats	Anzahl Optionen	
	2007	2008
Durchschnittl. Ausübungspreis in CHF bei Zuteilung	87,12	82,85
Peter Forstmoser, Präsident	20 000	20 000
Walter B. Kielholz, Vizepräsident	40 000	20 000
John R. Coomber, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	130 000	70 000
Total	190 000	110 000

	Anzahl Optionen	
	2007	2008
Mitglieder der Geschäftsleitung		
Durchschnittl. Ausübungspreis in CHF bei Zuteilung	92,95	93,51
Jacques Aigrain, Präsident der Geschäftsleitung	150 000	100 000
Stefan Lippe, Stellvertretender Präsident der Geschäftsleitung und Chief Operating Officer	41 000	
Brian Gray, Chief Underwriting Officer		3 000
Michel M. Liès, Leiter Client Markets	42 000	15 000
George Quinn, Chief Financial Officer	25 000	10 000
Total	258 000	128 000

Für alle Optionen gelten eine Sperrfrist von vier Jahren, in welcher ein Verlustrisiko besteht, und eine anschliessende Ausübungsfrist von sechs Jahren. Das Umtauschverhältnis ist 1:1, das heisst, jede Option berechtigt den Begünstigten zum Kauf einer Aktie zu einem nicht veränderbaren Ausübungspreis.

Die Ablauffristen für gesperrte Optionen, die von Organmitgliedern gehalten werden, sind zwischen 2014 und 2015 per 31. Dezember 2007 bzw. 2015 per 31. Dezember 2008.

Ausübbare Optionen

Die folgenden ausübaren Optionen wurden per 31. Dezember 2007 bzw. 2008 von Organmitgliedern gehalten:

	Anzahl Optionen	
	2007	2008
Mitglieder des Verwaltungsrats		
Durchschnittl. Ausübungspreis in CHF bei Zuteilung	111,68	129,72
Peter Forstmoser, Präsident	30 000	30 000
Walter B. Kielholz, Vizepräsident	337 950	230 000
John R. Coomber, Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses	207 000	256 000
Total	574 950	516 000

	Anzahl Optionen	
	2007	2008
Mitglieder der Geschäftsleitung		
Durchschnittl. Ausübungspreis in CHF bei Zuteilung	123,53	114,94
Jacques Aigrain, Präsident der Geschäftsleitung	90 000	140 000
Stefan Lippe, Stellvertretender Präsident der Geschäftsleitung und Chief Operating Officer	86 400	112 400
Andreas Beerli, Leiter Associated Units and Special Projects	103 600	101 200
Brian Gray, Chief Underwriting Officer		16 200
Michel M. Liès, Leiter Client Markets	104 000	123 000
George Quinn, Chief Financial Officer	24 600	39 600
Christian Mumenthaler, ehemaliger Chief Risk Officer	2 000	
Total	410 600	532 400

Die Ablauffristen für ausübare Optionen, die von Organmitgliedern gehalten wurden, sind zwischen 2008 und 2013 per 31. Dezember 2007 bzw. 2009 und 2014 per 31. Dezember 2008.

Organdarlehen

Per 31. Dezember 2007 bzw. 2008 wurden folgende Organdarlehen gewährt:

in Tsd. CHF	2007	2008
Hypotheken und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats		
Walter B. Kielholz, Vizepräsident	2 000	2 000
Total Hypotheken und Darlehen an drei Mitglieder der Geschäftsleitung	8 585	6 004
Höchste Hypotheken und Darlehen an ein einzelnes Mitglied der Geschäftsleitung		
Andreas Beerli, Leiter Associated Units and Special Projects	3 000	3 000
Total Hypotheken und Darlehen, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an drei ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung gewährt wurden und noch ausstehen	4 184	4 528

Alle Kredite sind durch Liegenschaften oder verpfändete Aktien besichert. Die Zinssätze und Konditionen der Darlehen und Hypotheken sind dieselben, die allen Mitarbeitenden der Swiss Re Gruppe an den jeweiligen Standorten gewährt werden. Festhypotheken haben eine Laufzeit von fünf Jahren, und ihre Zinssätze liegen zehn Basispunkte über dem Fünfjahres-Franken-Swapsatz. Bei den variablen Hypotheken wird keine Laufzeit vereinbart. Die Basisvorzugszinssätze liegen einen Prozentpunkt unter den entsprechenden Zinssätzen der Zürcher Kantonalbank. Soweit es sich um vergünstigte Zinssätze handelt, sind sie in den Entschädigungssummen an amtierende Organmitglieder berücksichtigt.

16 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen

Leasingverbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit schliesst die Gruppe verschiedene Mietverträge ab. Bei diesen Verträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge. Aus ihnen ergeben sich in den nächsten fünf Jahren und darüber hinaus folgende Verpflichtungen:

Per 31. Dezember 2008	in Mio. CHF
2009	78
2010	73
2011	65
2012	57
2013	48
Nach 2013	509
Total Operating-Leasing-Verpflichtungen	830
Abzüglich minimale nicht kündbare Mieten aus Untervermietungen	-95
Total künftige minimale Leasingverpflichtungen, netto	735

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung aller Mietaufwendungen aus sämtlichen Operating-Leasing-Verträgen per 31. Dezember (mit Ausnahme jener, die eine Laufzeit von bis zu einem Monat aufweisen oder nicht erneuert wurden):

in Mio. CHF	2007	2008
Mindestmieten	69	74
Mieteinnahmen aus Untervermietung	-3	-4
Total	66	70

Übrige Verbindlichkeiten

Als Teilnehmerin an Limited Investment Partnerships verpflichtet sich die Gruppe, für Investitionen bestimmte Beträge bereitzustellen, die von den Partnerships über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren abgerufen werden können. Die nicht abgerufenen Verbindlichkeiten beliefen sich am 31. Dezember 2008 auf insgesamt 2757 Mio. CHF.

Die Gruppe schliesst im normalen Verlauf des Rückversicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäfts eine Reihe von Verträgen ab, die, falls das Kreditrating der Gruppe und/oder die festgelegten gesetzlichen Vorgaben auf ein bestimmtes Niveau absinken, die Gruppe zwingen, Sicherheiten bereitzustellen oder Garantien zu erhalten. Die Verträge weisen typischerweise Alternativen für die Rückführung des damit verbundenen Geschäfts auf.

Mutmassliche Sammelklage

Am 27. Februar 2008 wurde beim US District Court for the Southern District of New York gegen Swiss Re Zürich und mehrere ihrer Führungskräfte eine mutmassliche Sammelklage eingereicht, laut welcher sie durch falsche und irreführende Aussagen im Zusammenhang mit den beiden Credit-Default-Swaps gegen die US-amerikanischen Börsenvorschriften verstossen hätten. Die Klage wurde zuerst angeblich im Namen von US-amerikanischen Käufern eingereicht, welche zwischen dem 8. Mai 2007 und dem 19. November 2007 unsere Aktien erworben hatten. Am 28. Juli 2008 benannte das Gericht die Pensionskasse Plumbers' Union Local No. 12 als Hauptkläger der Sammelklage. Am 10. September 2008 wurde eine modifizierte Klage eingereicht, welche unter anderem den Zeitraum der von der Sammelklage betroffenen Aktienkäufe auf den 1. März 2007 bis 19. November 2007 ausweitete. Swiss Re Zürich stellte ihrerseits am 10. November 2008 einen Antrag auf Klageabweisung, in der die Abweisung der modifizierten Klage aus verfahrenstechnischen Gründen gefordert wird. Der Hauptkläger reichte seine Antwort auf den Abweisungsantrag am 9. Januar 2009 ein. Swiss Re wird ihre Replik darauf im Februar einreichen. Wir beabsichtigen, uns gegen die Klage entschieden zu wehren.

Gerichtsverfahren

Im normalen Ablauf des Geschäftsbetriebs ist die Gruppe mit verschiedenen Ansprüchen, Gerichtsverfahren und aufsichtsrechtlichen Fragen konfrontiert. Nach Auffassung des Managements wird die Klärung dieser oder anderer rechtlicher Angelegenheiten, mit Ausnahme der in diesem Punkt des Anhangs behandelten Fragen, keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis der Gruppe haben.

17 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Über ihre Geschäftssegmente bietet die Gruppe unseren Kunden Rückversicherungs-, Versicherungs- und Kapitalmarktlösungen an, die eine Ergänzung zu unserem weltweiten Erst- und Rückversicherungsangebot bilden. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung das operative Ergebnis der Gruppe überprüft.

Die gegenwärtigen beispiellosen Marktturbulenzen zwangen Swiss Re zu einer Neubewertung ihrer Geschäftsstrategie in Bezug auf die Vermögensverwaltung und deren Auswirkungen auf ihre Bereiche für die Segmentberichterstattung.

Das ehemalige Segment Financial Markets wurde in zwei Bereiche aufgeteilt: Asset Management fokussiert sich auf die Erzielung stabiler risikoadjustierter Anlagerenditen auf Vermögenswerte, die durch Erst- und Rückversicherungsaktivitäten generiert werden, sowie die Bereitstellung spezifischer Kapitalmarkt-Versicherungslösungen, und Legacy umfasst aufgebene Aktivitäten, die früher zu Financial Markets oder Property & Casualty gehörten.

Gemäss der neuen Struktur umfasst die Gruppe vier operative Geschäftssegmente: Property & Casualty, Life & Health, Asset Management und Legacy. Positionen, die nicht diesen vier Segmenten zugeordnet sind, werden in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst.

Property & Casualty besteht aus den folgenden Teilsegmenten: Sach traditionell, HUK traditionell, Spezial traditionell und nicht traditionelles Geschäft. Das Teilsegment Spezial traditionell umfasst Teile des früheren Credit-Solutions-Geschäfts: Kreditrückversicherung, Bankhandelsfinanzierungen und Kreditverbriefungen. Property & Casualty umfasst neu bestimmte Teile der früheren Einheit Financial Markets, einschliesslich Insurance-linked Securities auf Basis von Sach-/HUK-Versicherungen.

Life & Health besteht weiterhin aus den folgenden Teilsegmenten: Leben traditionell, Kranken traditionell und Admin Re[®]. Life & Health umfasst neu ebenfalls gewisse Teile der früheren Einheit Financial Markets, einschliesslich der variablen Rentenversicherungen.

Asset Management umfasst die zwei gesonderten Teilsegmente «Credit & Rates» und «Equity and Alternative Investments», die aus der Vereinigung von Asset Management Risk Stripes hervorgegangen sind. Asset Management umfasst die gruppeneigenen Erträge auf den festverzinslichen Wertschriften, Aktien und alternativen Kapitalanlagen von Swiss Re. Die Verwaltung von Fremdvermögen ist in Credit & Rates erfasst.

Die nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten wurden im neuen Segment Legacy zusammengefasst. Diese Aktivitäten, die sich seit November 2007 im Run-off befinden, werden getrennt von der Division Asset Management verwaltet. Legacy umfasst das Financial-Garantie-Geschäft, SCDS, PCDS und weitere Vermögenswerte im Handelsportefeuille der Gruppe, darunter Credit Correlation, Collateralised Fund Obligations und andere nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten.

Die Gruppenpositionen umfassen gewisse Kosten von Funktionen des Corporate Centre, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, gewisse Wechselkurspositionen, Zinsaufwand auf operatives und finanzielles Fremdkapital und weitere, für die Performance der operativen Segmente nicht berücksichtigte Positionen.

Im Rahmen der neuen Segmentstruktur wurde die Zuordnung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen angepasst. Gewisse Ergebnisse aus Kapitalanlagen, einschliesslich Kapitalerträge und Nettoerlöse aus fondsgebundenem Geschäft, Versicherungen mit Überschussbeteiligung und Rückversicherungsderivaten werden für die Performance des Geschäftssegments Asset Management nicht berücksichtigt und direkt den Geschäftssegmenten Property & Casualty und Life & Health zugewiesen.

Die Zuordnung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen zu Property & Casualty und Life & Health erfolgt auf Basis der Rückversicherungsverbindlichkeiten gemäss US GAAP. Nach der neuen Methode wird auf die nominalen Nettorückstellungen am Ende des Vorquartals eine risikofreie Rendite angewandt. Der risikofreie Zinssatz, der auf die Rückstellungen angewandt wird, richtet sich nach der Währung und Duration der zugrunde liegenden Property & Casualty- und Life & Health-Rückstellungen. Das rechnerische Ergebnis aus Kapitalanlagen, das entweder Property & Casualty oder Life & Health zugeordnet wird, ist in der Spalte Aufteilung nicht ausgewiesen.

Die Informationen zum Jahr 2007 werden entsprechend der Segmententeilung von 2008 dargestellt.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (Anhang 1).

a) Ergebnisse der Geschäftssegmente

2007 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Legacy	Gruppen- positionen	Aufteilung	Total
Ertrag							
Verdiente Prämien	18 977	12 665		22			31 664
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		955					955
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	3 188	4 106	7 895	3	469	-4 969	10 692
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-283	799	427	-1 506	-176		-739
Übriger Ertrag	97	5	125		75		302
Total Ertrag	21 979	18 530	8 447	-1 481	368	-4 969	42 874

Aufwand

Schadenaufwand inkl. Schadenbear- beitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-12 049	-11 112		-16			-23 177
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-2 120					-2 120
Abschlussaufwendungen	-3 826	-2 665		-8			-6 499
Sonstige Aufwendungen	-1 633	-1 313			-626	-505	-4 077
Zinsaufwand					-1 814		-1 814
Total Aufwand	-17 508	-17 210	0	-24	-2 440	-505	-37 687

Operatives Ergebnis

	4 471	1 320	8 447	-1 505	-2 072	-5 474	5 187
--	-------	-------	-------	--------	--------	--------	-------

2008 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Legacy	Gruppen- positionen	Aufteilung	Total
Ertrag							
Verdiente Prämien	14 379	11 090		32			25 501
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		808					808
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	2 607	3 648	5 360	231	575	-4 540	7 881
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-145	-5 022	480	-5 997	1 202		-9 482
Übriger Ertrag	54		72	4	140		270
Total Ertrag	16 895	10 524	5 912	-5 730	1 917	-4 540	24 978

Aufwand

Schadenaufwand inkl. Schadenbear- beitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-9 857	-9 065		-150			-19 072
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		2 822					2 822
Abschlussaufwendungen	-2 730	-2 626		-10			-5 366
Sonstige Aufwendungen	-1 562	-958			-561	-130	-3 211
Zinsaufwand					-1 501		-1 501
Total Aufwand	-14 149	-9 827	0	-160	-2 062	-130	-26 328

Operatives Ergebnis

	2 746	697	5 912	-5 890	-145	-4 670	-1 350
--	-------	-----	-------	--------	------	--------	--------

b) Geschäftssegment Property & Casualty – nach Geschäftssparten

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2007 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	6 464	7 446	4 701	18 611	366	18 977
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	496	1 936	477	2 909	279	3 188
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-300			-300	17	-283
Übriger Ertrag	-7		112	105	-8	97
Total Ertrag	6 653	9 382	5 290	21 325	654	21 979
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-2 800	-6 634	-2 077	-11 511	-538	-12 049
Abschlussaufwendungen	-1 143	-1 417	-1 123	-3 683	-143	-3 826
Sonstige Aufwendungen	-510	-732	-326	-1 568	-65	-1 633
Total Aufwand	-4 453	-8 783	-3 526	-16 762	-746	-17 508
Operatives Ergebnis	2 200	599	1 764	4 563	-92	4 471
Schadensatz (in %)	43,3	89,1	44,2	61,9		
Kostensatz (in %)	25,6	28,9	30,8	28,2		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	68,9	118,0	75,0	90,1		

2008 in Mio. CHF	Sach traditionell	HUK traditionell	Spezial traditionell	Total traditionell	Nicht-traditionell	Total
Ertrag						
Verdiente Prämien	4 884	5 187	3 815	13 886	493	14 379
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	345	1 658	434	2 437	170	2 607
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-153	15	22	-116	-29	-145
Übriger Ertrag			15	15	39	54
Total Ertrag	5 076	6 860	4 286	16 222	673	16 895
Aufwand						
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-2 654	-4 545	-2 367	-9 566	-291	-9 857
Abschlussaufwendungen	-623	-1 010	-972	-2 605	-125	-2 730
Sonstige Aufwendungen	-463	-691	-274	-1 428	-134	-1 562
Total Aufwand	-3 740	-6 246	-3 613	-13 599	-550	-14 149
Operatives Ergebnis	1 336	614	673	2 623	123	2 746
Schadensatz (in %)	54,4	87,6	62,0	68,9		
Kostensatz (in %)	22,2	32,8	32,7	29,0		
Schaden-Kosten-Satz (in %)	76,6	120,4	94,7	97,9		

c) Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2007 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	8 311	2 950	1 404	12 665
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	48		907	955
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	963	457	2 686	4 106
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-182	-65	1 046	799
Übriger Ertrag	5			5
Total Ertrag	9 145	3 342	6 043	18 530
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-6 226	-2 239	-2 647	-11 112
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	255		-2 375	-2 120
Abschlussaufwendungen	-1 697	-596	-372	-2 665
Sonstige Aufwendungen	-684	-159	-470	-1 313
Total Aufwand	-8 352	-2 994	-5 864	-17 210
Operatives Ergebnis	793	348	179	1 320
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen				
	554	413	-1	966
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	111		638	749
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			311	311
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	852	457	1 737	3 046
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	-421		933	512
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-67	-67
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	239	-65	180	354
Operativer Ertrag¹	9 216	3 407	4 048	16 671
Verwaltungskostensatz in %	7,4	4,7	11,6	7,9
Leistungsquote ² in %				87,0

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

Geschäftssegment Life & Health – nach Geschäftssparten

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2008 in Mio. CHF	Leben traditionell	Kranken traditionell	Admin Re®	Total
Ertrag				
Verdiente Prämien	7 773	2 434	883	11 090
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	66		742	808
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	943	412	2 293	3 648
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-1 225	-250	-3 547	-5 022
Übriger Ertrag				
Total Ertrag	7 557	2 596	371	10 524
Aufwand				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-6 162	-1 671	-1 232	-9 065
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	884		1 938	2 822
Abschlussaufwendungen	-1 663	-453	-510	-2 626
Sonstige Aufwendungen	-480	-179	-299	-958
Total Aufwand	-7 421	-2 303	-103	-9 827
Operatives Ergebnis	136	293	268	697
Operatives Ergebnis, ohne nicht partizipierende Nettorealise auf Kapitalanlagen	335	543	48	926
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, fondsgebunden	120		647	767
Nettoerträge – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			249	249
Nettoerträge – nicht partizipierende Versicherungen	823	412	1 397	2 632
Nettorealise auf Kapitalanlagen, fondsgebunden	-1 026		-3 026	-4 052
Nettorealise auf Kapitalanlagen – Versicherungen mit Überschussbeteiligung			-741	-741
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	-199	-250	220	-229
Operativer Ertrag¹	8 662	2 846	3 022	14 530
Verwaltungskostensatz in %	5,5	6,3	9,9	6,6
Leistungsquote ² in %				85,5

¹ Der operative Ertrag enthält weder Nettoerträge aus Kapitalanlagen noch Nettorealise auf Kapitalanlagen aus fondsgebundenem Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung, da diese an die Versicherungsnehmer weitergeleitet werden und daher keinen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Ausserdem enthält das operative Ergebnis auch keine Nettorealise auf nicht partizipierendem Geschäft.

² Die Leistungsquote wird berechnet aus Schadenaufwand dividiert durch verdiente Prämien – jeweils ohne fondsgebundenes Geschäft und Policen mit Überschussbeteiligung.

d) Asset Management

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2007 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Total
Ertrag			
Verdiente Prämien			
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	7 390	505	7 895
Nettorealise auf Kapitalanlagen	-1 045	1 472	427
Übriger Ertrag	125		125
Total Ertrag	6 470	1 977	8 447
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten			
Abschlussaufwendungen			
Sonstige Aufwendungen			
Total Aufwand	0	0	0
Operatives Ergebnis	6 470	1 977	8 447

2008 in Mio. CHF	Kredit- & Zinsanlagen	Aktien & alternative Kapitalanlagen	Total
Ertrag			
Verdiente Prämien			
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	6 297	-937	5 360
Nettorealise auf Kapitalanlagen	807	-327	480
Übriger Ertrag	80	-8	72
Total Ertrag	7 184	-1 272	5 912
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten			
Abschlussaufwendungen			
Sonstige Aufwendungen			
Total Aufwand	0	0	0
Operatives Ergebnis	7 184	-1 272	5 912

e) Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Ländern

in Mio. CHF	2007	2008
USA	13 387	10 558
Grossbritannien	4 788	3 677
Deutschland	1 983	1 486
Kanada	1 314	1 069
Australien	997	943
Frankreich	1 220	896
Italien	994	849
Schweiz	832	713
Spanien	704	642
Niederlande	623	632
Japan	563	521
Übrige	5 214	4 323
Total	32 619	26 309

18 Beteiligungen und Variable Interest Entities

Beteiligungen

Beteiligungen	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2008 in %	Konsolidierungs- methode
Europa			
Dänemark			
Swiss Re Denmark Holding ApS	0	100	f
Swiss Re Denmark Reinsurance A/S	0	100	f
Frankreich			
Frasecur Société d'Investissement à Capital Variable ¹	170	99	f
Protegys Assurance	37	34	e
Deutschland			
ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH	0	20	e
Swiss Re Frankona Rückversicherungs AG	74	100	f
Swiss Re Germany AG	67	100	f
Swiss Re Germany Holding GmbH	38	100	f
Ungarn			
Swiss Re Treasury (Hungary) Ltd	0	100	f
Irland			
Swiss Re International Treasury (Ireland) Ltd	0	100	f
Swiss Reinsurance Ireland Ltd	118	100	f
Liechtenstein			
Elips Life AG	15	48	e
Luxemburg			
Swiss Re Europe S.A.	518	100	f
Swiss Re Finance (Luxembourg) S.A.	0	100	f
Swiss Re Funds (LUX) I ¹	12 171	100	f
Swiss Re Management (Luxembourg) S.A.	294	100	f
Swiss Re Treasury (Luxembourg) S.A.	155	100	f
Swiss Re International SE	196	100	f
Malta			
Swiss Re Finance (Malta) Ltd	740	100	f
Swiss Re Treasury (Malta) Ltd	740	100	f
Niederlande			
Algemene Levensherverezekering Maatschappij N.V.	7	100	f
Atradius	84	25	e
Swiss Re Nederland Holding B.V.	1	100	f

Konsolidierungsmethode

f Vollständig

e Eigenkapital

¹ Nettoinventarwert statt Aktienkapital

	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2008 in %	Konsolidierungs- methode
Schweiz			
European Reinsurance Company of Zurich	312	100	f
SR Institutional Funds ¹	0	0	f
Tertianum AG	10	20	e
Grossbritannien			
Admin Re UK Ltd	112	100	f
Banian Investments UK Ltd	1	100	f
Calico Leasing (GB) Ltd	54	100	f
Cyrenaic Investments (UK) Ltd	918	100	f
Dex Name Ltd	18	100	f
European Credit and Guarantee Insurance PCC Ltd	9	100	f
NM Insurance Holdings Ltd	201	100	f
NM Life Group Ltd	229	100	f
NM Life Ltd	145	100	f
NM Pensions Ltd	230	100	f
PRO Insurance Solutions Ltd	1	100	f
Reassure UK Life Assurance Company Ltd	590	100	f
SR Delta Investments (UK) Ltd	15	100	f
SRNY Ltd	51	100	f
Swiss Re BHI Ltd	0	100	f
Swiss Re Capital Markets Ltd	64	100	f
Swiss Re Financial Services Ltd	11	100	f
Swiss Re Frankona LM Ltd	11	100	e
Swiss Re GB Plc	977	100	f
Swiss Re Life & Health Ltd	0	100	f
Swiss Re Services Ltd	4	100	f
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Ltd	2	100	f
Swiss Re Specialty Insurance (UK) Ltd	28	100	f
Swiss Reinsurance Company UK Ltd	0	100	f
The Mercantile & General Reinsurance Company Ltd	29	100	f
The Palatine Insurance Company Ltd	11	100	f
Windsor Life Assurance Company Ltd	402	100	f
XSMA Ltd	23	100	f

	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2008 in %	Konsolidierungs- methode
Nordamerika und Karibik			
Barbados			
Accra Holdings Corporation	17	100	f
Atlantic International Reinsurance Company Ltd	5	100	f
European Finance Reinsurance Company Ltd	5	100	f
European International Holding Company Ltd	3 282	100	f
European International Reinsurance Company Ltd	3 277	100	f
Gasper Funding Corporation	18	100	f
Stockwood Reinsurance Company, Ltd	1	100	f
Underwriters Reinsurance Company (Barbados) Ltd	17	100	f
Bermuda			
CORE Reinsurance Company Ltd	0	100	f
Englewood Ltd	0	100	f
Old Fort Insurance Company Ltd	1	100	f
Swiss Re Global Markets Ltd	0	100	f
SwissRe Capital Management (Bermuda) Ltd	0	100	f
SwissRe Finance (Bermuda) Ltd	0	100	f
SwissRe Investments (Bermuda) Ltd	0	100	f
Kanada			
Swiss Re Holdings (Canada) Inc.	101	100	f
Swiss Re Life & Health Canada	98	100	f
Swiss Reinsurance Company Canada	0	100	f
Cayman Islands			
Ampersand Investments (UK) Ltd	918	100	f
Cobham Funding Ltd	0	100	f
Dunstanburgh Finance (Cayman) Ltd	0	100	f
Epping Funding Ltd	0	100	e
Kilgallon Finance Ltd	0	100	f
Swiss Re Alternative Financing I SPC	0	100	f
Swiss Re Alternative Financing II SPC	0	100	f
SR Cayman Holdings Ltd	0	100	f
SR York Ltd	77	100	f
Swiss Re Strategic Investments (UK) Ltd	0	100	f

	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2008 in %	Konsolidierungs- methode
USA			
Conning & Company	0	100	f
Core Insurance Holdings Inc.	0	100	f
Facility Insurance Corporation	0	100	f
Facility Insurance Holding Corporation	0	100	f
First Specialty Insurance Coporation	5	100	f
Industrial Risk Insurers	0	100	f
North American Capacity Insurance Company	4	100	f
North American Elite Insurance Company	4	100	f
North American Specialty Insurance Company	5	100	f
Reassure America Life Insurance Company	3	100	f
Rialto Re I Inc.	151	100	f
SR IS North America Group	7	100	f
SR PA Finance Inc.	280	100	f
Swiss Re America Holding Corporation	0	100	f
Swiss Re Atrium Corporation	1	100	f
Swiss Re Capital Markets Corporation	0	100	f
Swiss Re Financial Products Corporation	0	100	f
Swiss Re Financial Services Corporation	0	100	f
Swiss Re Solutions Holding Corporation	9	100	f
Swiss Re Life & Health America Holding Company	5	100	f
Swiss Re Life & Health America Inc.	4	100	f
Swiss Re Partnership Holding, LLC	392	100	f
Swiss Re Treasury (US) Corporation	0	100	f
Swiss Reinsurance America Corporation	12	100	f
Washington International Insurance Company	9	100	f
Westport Insurance Corporation	7	100	f
Australien			
Swiss Re Australia Ltd	15	100	f
Swiss Re Life & Health Australia Ltd	115	100	f
Afrika			
Südafrika			
Swiss Re Africa Ltd	1	100	f
Swiss Re Life & Health Africa Ltd	0	100	f

	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2008 in %	Konsolidierungs- methode
Naher Osten			
Vereinigte Arabische Emirate			
GlobeMed Gulf FZ-LLC	3	39	e
Asien			
China			
Beijing Prestige Health Consulting Services Company Ltd	6	100	e
Singapur			
ERC Asia Pacific Pte Ltd	4	100	f
Vietnam			
Vietnam National Reinsurance Corporation	31	25	e

Variable Interest Entities

Die Swiss Re Gruppe trifft im normalen Geschäftsgang Vereinbarungen mit verschiedenen Variable Interest Entities (VIEs). Die Aktivitäten reichen von der Rolle als passive Anlegerin bis hin zur Ausgestaltung, Strukturierung und Verwaltung der VIEs. Die Variable Interest Entities der Gruppe ergeben sich aufgrund spezieller Mitversicherungsverträge, bestimmter Verbriefungen von Versicherungs- und Kreditrisiken, Limited Partnerships im Bereich Private Equity, Hedgefonds, Fremdfinanzierungen und anderer Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Bei der Analyse des Status einer Gesellschaft beurteilt die Swiss Re Gruppe vor allem, ob (1) das Eigenkapital zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft auch ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung ausreichend ist, (2) die Kapitalgeber berechtigt sind, wichtige Entscheidungen zu treffen, die den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft beeinflussen, und (3) die Stimmrechtsinhaber in wesentlichem Umfang an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt sind. Wenn eines dieser Kriterien nicht zutrifft, müssen diese Gesellschaften für eine Konsolidierung gemäss FIN46(R) in Betracht gezogen werden.

Diejenige Partei, die den grössten Teil der erwarteten Verluste übernimmt oder den grössten Teil der erwarteten Nettoerlöse erhält oder bei der beides zutrifft, gilt gemäss FIN46(R) als Meistbegünstigte. Um die Meistbegünstigte einer VIE zu bestimmen, wird eine qualitative Analyse durchgeführt, in deren Rahmen die Art und Ausgestaltung, die Kapitalstruktur, die Vertragsbedingungen und die Beziehungen zwischen den Inhabern der VIE evaluiert werden. Sollte die qualitative Analyse nicht schlüssig sein, so wird eine quantitative Analyse durchgeführt. Zu diesem Zweck bestimmt die Gruppe auf der Basis verschiedener wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien die Mittelflüsse, die die Begünstigten aufgrund der von ihnen gehaltenen expliziten und impliziten Beteiligung erhalten werden. Die Swiss Re Gruppe konsolidiert eine VIE, wenn sie die Meistbegünstigte ist.

Die Frage, ob die Swiss Re Gruppe Meistbegünstigte ist, wird immer dann erneut geprüft, wenn bestimmte Umstände als Überprüfungsereignis gemäss FIN 46(R) zu bewerten sind. Zu diesen Ereignissen zählen:

- die für die VIE geltenden Statuten oder vertraglichen Vereinbarungen werden in solcher Weise geändert, dass sich die besonderen Merkmale der Beteiligung der Gruppe ändern;
- die Übernahme zusätzlicher Beteiligungen an VIEs durch die Gruppe; und
- der Verkauf oder die Veräusserung von Beteiligungen der Gruppe oder die Ausgabe von Beteiligungen durch die VIE an fremde Parteien.

In der Regel haben Dritte, die eine Beteiligung an konsolidierten VIEs halten, bei einem Ausfall keine Regressmöglichkeit gegen die Gruppe; ausgenommen davon sind Fälle, in denen die Gruppe die Vermögenswerte durch einen derivativen Kontrakt geschützt oder eine Garantie gewährt hat. In derartigen Fällen ist der Regress auf den Nennbetrag der Garantie oder den Wert der durch den derivativen Kontrakt geschützten Vermögenswerte begrenzt.

Spezieller Mitversicherungsvertrag

Die Swiss Re Gruppe übernimmt von einem Erstversicherer Versicherungsrisiken in Form eines speziellen Mitversicherungsvertrags, der als VIE zu bewerten ist. Die Gruppe übernimmt den überwiegenden Teil des Sterblichkeitsrisikos, sodass sie Meistbegünstigte ist. Daher können der Gruppe Verluste entstehen, sollte sich das Sterblichkeitsrisiko ungünstig entwickeln.

Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken

Die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken umfasst die Übertragung bereits bestehender Risiken durch die Emission von Versicherungs- oder Kreditverbriefungen auf die Kapitalmärkte. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die VIE zunächst

das Risiko mittels Versicherungsverträgen. Bei der Verbriefung von Kreditrisiken übernimmt die VIE zunächst das Risiko mittels Credit Default Swaps.

Die VIE behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück. Um festzustellen, ob die Swiss Re Gruppe Meistbegünstigte ist oder eine massgebliche Beteiligung hält, berücksichtigt die Gruppe das von den Inhabern der VIE übernommene Versicherungs- oder Kreditrisiko, das Anlagerisiko der als Sicherheit zurückbehaltenen Wertschriften und möglicherweise vorhandene derivative Kontrakte oder sonstige von der Gruppe im Zusammenhang mit der VIE gewährte Garantien. Typischerweise entstehen die von der Gruppe gehaltenen Beteiligungen durch Eigentum an Insurance-linked und Credit-linked Securities oder durch die Deckung, die für den Gegenwert der zurückbehaltenen Sicherheit gewährt wird.

Die zurückbehaltenen Sicherheiten bestehen vor allem aus Papieren mit hoher Bonität. Der Gruppe würden Verluste entstehen, wenn einige oder alle diese Wertschriften Wertverluste erleiden oder ausfallen. Bei Verbriefungen von Versicherungsrisiken beläuft sich das maximale Verlustpotenzial der Gruppe auf den höheren von zwei Werten: den Buchwert der gedeckten Sicherheit oder den Buchwert der Insurance-linked bzw. Credit-linked Securities, die von der Gruppe gehalten werden.

Anlage-Zweckgesellschaften

Zu den Anlagevehikeln zählen Limited Partnerships im Bereich Private Equity und Hedgefonds, an denen sich die Gruppe im Rahmen ihrer Anlagestrategie beteiligt. Die Variable Interests der Swiss Re Gruppe ergeben sich durch eine Eigentumsbeteiligung an dem Anlagevehikel. Um zu bestimmen, ob die Gruppe Meistbegünstigte ist oder eine massgebliche Beteiligung hält, beurteilt die Gruppe ihren Eigentumsanteil in Relation zum gesamten ausstehenden Eigenkapital. Die Gruppe unterliegt Verlustrisiken, wenn es zu einer Wertminderung der von den Anlagevehikeln gehaltenen Anlagen kommt. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung.

Fremdfinanzierungs-Zweckgesellschaften

Fremdfinanzierungsvehikel emittieren Vorzugsaktien oder Loan Notes, um der Gruppe Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die Gruppe unterliegt teilweise dem Anlagerisiko, da sie Eigenkapitalrechte hält oder einige der von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte durch Garantien oder derivative Kontrakte absichert. Die von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte bestehen aus Papieren mit hoher Bonität, strukturierten Produkten, Hedgefondsanteilen und sonstigen Anlagen.

Sonstige

Die VIEs in dieser Kategorie wurden für verschiedene Zwecke gegründet. In der Regel unterliegt die Gruppe dem Anlagerisiko der VIEs, da sie eine Beteiligung an deren Eigenkapital hält oder gegenüber fremden Anlegern den Wert des Vermögens ganz oder teilweise garantiert. Ein bedeutender Anteil des diesbezüglichen Engagements der Swiss Re Gruppe ist entweder retrozediert oder abgesichert. Die von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte bestehen aus Papieren mit hoher Bonität wie Private Equity-Anlagen, Wohnimmobilien und sonstigen Anlagen.

Die Gruppe hat VIEs während des Berichtsjahres keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung gewährt, deren Erbringung nicht aufgrund vorhergehender vertraglicher Vereinbarungen erforderlich war.

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist:

Per 31. Dezember in Mio. CHF	2008
Festverzinsliche Wertschriften:	
Jederzeit veräusserbar (wovon gesperrt: 8144 Mio. CHF)	8 953
Handelsbestände	131
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen (wovon gesperrt 260 Mio. CHF)	260
Übrige Kapitalanlagen (wovon gesperrt: 162 Mio. CHF)	162
Flüssige Mittel (wovon gesperrt: 411 Mio. CHF)	411
Erworbener Barwert künftiger Gewinne (wovon gesperrt: 84 Mio. CHF)	84
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen (wovon gesperrt: 80 Mio. CHF)	80
Übrige Kapitalanlagen (wovon gesperrt: 33 Mio. CHF)	33
Total Aktiven	10 114
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	1 327
Kontosaldi Versicherungsnehmer	1 718
Latente und langfristige Steuern	162
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	525
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	5 155
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, netto, abzüglich latenter Steuern	-187
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto, abzüglich latenter Steuern	1 204
Kapitalreserven	241
Gewinnreserven	-31
Total Passiven	10 114

Bei Anlagegefässen verstehen sich die oben genannten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzüglich Minderheitsbeteiligungen.

Die gesamten Vermögenswerte der VIEs, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist, jedoch über keine Mehrheit der Stimmrechte verfügt, beliefen sich für die per 31. Dezember 2007 und 2008 abgeschlossenen Berichtsperioden auf:

Per 31. Dezember in Mio. CHF	2007	2008
Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken		163
Anlagevehikel	241	162
Fremdfinanzierung	7 766	6 097
Spezieller Mitversicherungsvertrag	4 022	3 830
Übrige	1	34
Total	12 030	10 286

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, an denen die Gruppe massgeblich beteiligt ist:

Per 31. Dezember 2008 in Mio. CHF	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Übrige Kapitalanlagen	2 166	
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten		752
Total	2 166	752

Die gesamten Vermögenswerte der VIEs, an denen die Gruppe massgeblich beteiligt ist, beliefen sich für die per 31. Dezember 2007 und 2008 abgeschlossenen Berichtsperioden auf:

Per 31. Dezember in Mio. CHF	2007	2008
Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken	10 874	6 510
Anlagevehikel	17 684	3 939
Fremdfinanzierung	7 753	5 074
Übrige	1 690	1 721
Total	38 001	17 244

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Verlustpotenzial der Gruppe sowie die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit VIEs, an denen die Gruppe massgeblich beteiligt ist:

Per 31. Dezember in Mio. CHF	Maximales Verlustpotenzial 2007	Maximales Verlust- potenzial 2008	Total Passiven 2008	Differenz 2008
Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken	10 874	6 255	865	5 390
Anlagevehikel	2 089	1 664		1 664
Fremdfinanzierung	526	266		266
Übrige	1 137	991	213	778
Total	14 626	9 176	1 078	8 098

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 865 Mio. CHF für die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken stellen den negativen Fair Value der Total Return Swap-Kontrakte dar, die die Swiss Re Gruppe mit den Verbriefungs-VIEs eingegangen ist. Der negative Marktwert wird durch eine Wertminderung einiger der Vermögenswerte verursacht, die als Sicherheit zurückbehalten werden.

Bei einer Minderung der Nettoinventarwerte der Anlagegefässe wird der Buchwert der Anlagen entsprechend berichtigt und ein Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst. Daher werden keine Verbindlichkeiten für Anlagegefässe ausgewiesen, wenn es zu Verlusten kommt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 213 Mio. CHF für die Fremdfinanzierung und die übrigen Kategorien stellen die Wertminderung von VIE-Vermögenswerten dar, die von der Swiss Re Gruppe garantiert werden. Bei VIEs, bei denen die Beteiligung aus einer Kapitalbeteiligung besteht, wird der Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst, anstatt eine Verbindlichkeit auszuweisen, wenn der Nettoinventarwert sinkt.

Per 31. Dezember 2008 ergab die Konsolidierung der VIEs in der Bilanz eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 420 Mio. CHF (2007: 435 Mio. CHF). Diese ist unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst. Die Netto-Minderheitsbeteiligung am Ergebnis belief sich abzüglich Steuern für das per 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr auf 10 Mio. CHF (2007: 37 Mio. CHF). Die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung werden jeweils unter dem betreffenden Geschäftssegment mit den zugrunde liegenden Bewegungen im Ergebnis oder Aufwand ausgewiesen.

Aufgrund von Überprüfungsereignissen gemäss FIN 46(R) war eine Überprüfung der Konsolidierungsbewertung bestimmter VIEs erforderlich. In der Folge wurden einige der VIEs durch die Gruppe konsolidiert bzw. entkonsolidiert. Die entsprechenden Auswirkungen auf die Jahresrechnung sind unwesentlich.

19 Restrukturierungsrückstellung

2008 haben die Geschäftssegmente Property & Casualty und Life & Health Rückstellungen in Höhe von 72 Mio. CHF bzw. 19 Mio. CHF im Zusammenhang mit den deutschen Niederlassungen und der Neuausrichtung der IT-Aktivitäten gebildet. Das Segment Property & Casualty löste Rückstellungen in Höhe von 24 Mio. CHF auf, grösstenteils im Zusammenhang mit dem von Insurance Solutions akquirierten Geschäft, und wendete 14 Mio. CHF für IT-Aktivitäten auf.

Das Segment Asset Management erhöhte die Rückstellungen im Anschluss an die 2007 angekündigte Neuausrichtung der früheren Einheit Financial Markets um 46 Mio. CHF. Die Rückstellung wurde mit Aufwendungen in Höhe von 39 Mio. CHF belastet.

2008 in Mio. CHF	Property & Casualty	Life & Health	Asset Management	Total
Bestand per 1. Januar	43	10	28	81
Erhöhung der Rückstellung	72	19	46	137
Auflösung der Rückstellung	-24	-1	-1	-26
Entstandene Kosten	-14	-12	-39	-65
Einfluss aus Währungsumrechnung	-4	-1	-4	-9
Bestand per 31. Dezember	73	15	30	118

20 Risikobeurteilung

Der folgende Abschnitt beruht auf Artikel 663b Ziff. 12 des Schweizerischen Obligationenrechts, der Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung vorschreibt.

Die Verantwortung für die Risikomanagement-Prinzipien und -Richtlinien der Gruppe liegt beim Verwaltungsrat, der auch für die Genehmigung der Gesamtrisikobereitschaft von Swiss Re zuständig ist. Zwei Ausschüsse des Verwaltungsrats befassen sich mit Fragen des Risikomanagements:

- Finanz- und Risikoausschuss: Er prüft die Group Risk Policy, überwacht die Risikobereitschaft und die Kapazitätsgrenzen und prüft wichtige Risikofragen und -engagements.
- Revisionsausschuss: Er überwacht die internen Kontrollen und Compliance-Verfahren.

Für die Umsetzung des Risikomanagement-Konzepts ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Sie nimmt diese Verantwortung durch zwei weitere Ausschüsse wahr: Das Group Risk and Capital Committee ist zuständig für die Zuteilung von Kapital und Kapazität und für die Genehmigung der Anlage-Risikolimiten sowie für Änderungen der internen Risiko- und Kapitalmanagement-Methoden. Das Group Products and Limits Committee bestimmt die Produktpolitik und -standards von Swiss Re, legt Limiten für das Rückversicherungsrisiko fest und entscheidet über grosse oder aussergewöhnliche Transaktionen.

Der Chief Risk Officer ist Mitglied der Geschäftsleitung. Er leitet die globale Funktion Risk Management, die für die Risikoüberwachung in der gesamten Gruppe verantwortlich ist.

Die globale Funktion Risk Management ist nach Risikokategorien gegliedert, d.h. für die Überwachung der Risiken in den Bereichen Sach und HUK, Leben und Krankheit sowie Kredit und Finanzmarkt sind spezifische Risikomanagement-Abteilungen verantwortlich. Jede dieser Einheiten trägt die gruppenweite Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Kontrolle der jeweiligen Risiken, einschliesslich der operationellen Risiken, die sich in ihrem Kontrollbereich ergeben.

21 Nach Bilanzstichtag eingetretenes Ereignis

Am 5. Februar 2009 wurde eine grundsätzliche Einigung der Swiss Re Gruppe und Berkshire Hathaway Inc. bekannt gegeben, wonach Berkshire Hathaway Inc. sich mit 3.0 Mrd. CHF an der Swiss Re Gruppe beteiligen wird. Der Abschluss dieser Transaktion bedarf noch der Zustimmung der Aktionäre.

Die Beteiligung dürfte in Form einer von der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften emittierten nachrangigen Wandelanleihe mit einem Coupon von 12% erfolgen. Nach drei Jahren hat der Inhaber die Option, die Wandelanleihe zu einem Preis von 25 CHF je Aktie (vorbehaltlich Anpassungen) in Swiss Re-Aktien zu wandeln.

Bericht des Konzernprüfers

Bericht des Konzernprüfers
an die Generalversammlung der
Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich

Bericht des Konzernprüfers über die konsolidierte Jahresrechnung

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Re Gruppe, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, MittelGeldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals, Comprehensive Income und Anhang, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr (Seite 141 – 232) geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») und den Vorschriften des schweizerischen Rechts verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

David JA Law
Leitender Revisor

Dawn M Kink
Revisionsexpertin

Zürich, 18. Februar 2009